

art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 5. Jahrgang, Ausgabe 2, März / April 2008



Tim Eitel in der Kunsthalle Tübingen

Inhalt

KUNSTTITEL Tim Eitel in Tübingen	Seite 4
KUNSTEREIGNIS Noh Sonntag im WKV	Seite 7
KUNSTPORTRAIT Karl-Heinz Bogner	Seite 8
KUNSTANKÜNDIGUNGEN Pollack, Adelman, Bürkle, Schumacher in Stuttgart; Goya in Göppingen; Baur und Osvath in Stuttgart, Rothacker in Ludwigsburg; Eröffnung Galerie Stihl, Wagner, Otterbach in Stuttgart	Seite 12-14
KUNSTEREIGNIS Mahmut Celayir in Kornwestheim	Seite 15
KUNSTKALENDER Veranstaltungen und Ausstellungen in Stuttgart und der Region	Seite 16
KUNSTEREIGNIS Liebe auf den ersten Blick in Künzelsau	Seite 18
KUNSTBERICHT Kunstraum, Stuttgart Marienplatz	Seite 19
KUNSTEREIGNIS Neue Freunde im Museum Ritter	Seite 20
KUNSTEREIGNIS China macht Druck in Bietigheim-Bissingen	Seite 21
KUNSTGESPRÄCH Interview mit Frieder Burda	Seite 22
KUNSTRÄTSEL	Seite 25
KUNSTADRESSEN	Seite 26
IMPRESSUM	Seite 30



Titelseite dieser Ausgabe:
Tim Eitel, Asphalt,
aus der Ausstellung
'Die Bewohner' in der
Kunsthalle Tübingen

Titelseite der Ausgabe
Karlsruhe / Rhein-Neckar:
Dirk Skreber:
Ohne Titel (Blutreifen), 2007,
Öl auf Leinwand, 340 x 680 cm
aus der Ausstellung in der
Kunsthalle Baden-Baden

ART INFO ERSCHEINT IN DEN REGIONEN STUTTGART UND KARLSRUHE / RHEIN-NECKAR.

Die Themen der aktuellen Ausgabe Karlsruhe / Rhein-Neckar:
Dirk Skreber in Baden-Baden / der Kurator Dr. Emslander im Gespräch / Interview mit Dirk Skreber / Galerientage in Mannheim / Corinne Wasmuth im Portrait / Kunstbuch: Architektur in der Region / Martin Eders Fotografien in der Kunsthalle Mannheim / Robert Schad in Mannheim / High Times, Hard Times: New York Painting im ZKM / Erwin Gross in der Städt. Galerie, Karlsruhe

SICHERN SIE SICH GLEICH JETZT IHR PERSÖNLICHES ABONNEMENT:

→ eine Region:
24 € pro Jahr
(6 Ausgaben)

→ zwei Regionen:
30 € / Jahr
(2 x 6 Ausgaben)

Weitere Informationen und Bestellung:
www.artinfo-magazin.de
Per Mail an:
abonnement@artinfo-magazin.de
Oder schriftlich an:
art info, Olgastraße 58/A,
70182 Stuttgart

Liebe Leserin, lieber Leser,

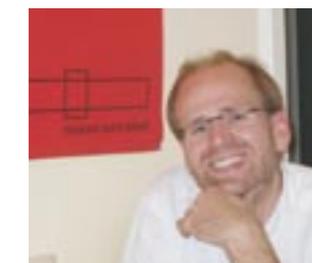
Neue Frauen braucht das Land... nein, wirklich nicht, um die Männer könnte man sonst Angst bekommen. In der Kunst der Region haben die Frauen die Männer zumindest in der Rubrik der sog. „Kunst-Macher“ lange verdrängt... und da stimmt nicht nur die Quote, sondern auch die Qualität. In Stuttgart geben bereits zahlreiche Frauen den Ton an, so beispielsweise die Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart, Frau Dr. Ackermann. Außerdem wäre da noch eine Hälfte der Doppelspitze des Württembergischen Kunstvereins, Frau Dressler und vor allem die Leiterin der Kunststiftung Baden-Württemberg, Frau von Olschowski. Frau von Olschowski müsste man eigentlich alleine bereits doppelt oder wahrscheinlich sogar dreifach zählen. Die letzten Monate hatten etwas von dem „Hase-und-Igel-Spiel“... überall wo man hinkam, war Frau von Olschowski schon da und eröffnete mit klugen Worten in ungezählten Galerien die Ausstellungen ehemaliger Stipendiaten ihrer Kunststiftung. Alleine ihre Ausführungen über die Kunststiftung konnte man spätestens nach der fünften Vernissage auswendig mitbeten.

Aber auch außerhalb der Landeshauptstadt führen Frauen das Regiment. So leitet beispielsweise Frau Dr. Schenk-Weininger die Städt. Galerie in Bietigheim-Bissingen, Frau Weber steht der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall vor, Frau Weishaupt-Theopold leitet die Ulmer Kunsthalle Weishaupt, Frau Ridler das Museum Ritter, Frau Nann die Städtische Galerie Ostfildern und und und... alle Frauen stehen dabei in bewundernswerter Weise „ihren Mann“ und schwingen derzeit in der Region das Zepter. Jedenfalls finden alle beachtenswerten Ausstellungen in den weiblich dominierten Häusern statt. So liegt derzeit auf Platz 3 die Ausstellung „China macht Druck“ in der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen, die Frau Schenk-Weininger zusammen mit ihrem Stellvertreter, Herrn Dr. Oliver Kornhoff (wenigstens ein Mann!), auf die Beine gestellt hat. Auf Platz 2 befindet sich die Ausstellung „Getroffen - Otto Dix und die Kunst des Portraits“ des Stuttgarter Kunstmuseums von Frau Dr. Ackermann. Und auf Platz 1 liegt die sensationelle Ausstellung „Neue Freunde - Aktuelle Positionen zum Quadrat“ des Museum Ritter in Waldenbuch. Die Siegerliste wurde übrigens nach rein subjektiven Kriterien von einem Mann zusammengestellt... der aber auch nichts zu sagen hat. Chapeau meine Damen, weiter so!! In diesem Sinne wünschen wir sowohl den weiblichen wie auch den männlichen Kunstfreunden viel Spaß an der Kunst.

Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder

Götz Gußmann



KUNSTITTEL

Tim Eitel: Die Bewohner

Als Melancholie bezeichnet man einen seelischen Zustand von Schwermut oder Traurigkeit. Die Entdeckung der Melancholie wird dem griechischen Arzt Hippokrates zugeschrieben, der 400 v. Chr. die Ursache der Melancholie in einem Überschuss schwarzer Galle gesehen hat, die sich ins Blut ergießt. Ganze Generationen von Medizinern haben sich seitdem mit der Melancholie beschäftigt. Die Melancholie war über die Jahrhunderte aber auch ein treuer Begleiter der Kunst. Künstler wie beispielsweise Cranach und Edvard Munch haben die Allgemeine wie auch die eigene Melancholie exzessiv in ihren Bildern verarbeitet. Heute wird aber vor allem ein Name genannt, wenn es um Melancholie in der zeitgenössischen Kunst geht: Tim Eitel. Kaum ein Künstler unserer Zeit hat dieses sich vor allem auch um die Jahrtausendwende breit machende Lebensgefühl so konsequent in der Kunst umgesetzt wie er. Er malte großformatige Bilder mit monochromen Farbflächen, die eine Landschaft unter sich aufteilten. In dieser Landschaft befanden sich seltsam abwesende, unidentifizierbare Menschen. Menschen, die dem Betrachter gleichzeitig vertraut und nahe und doch vollkommen unnahbar schienen. Momentaufnahmen im Museum, der Natur oder in der eigenen Wohnung. Menschen, die einen abwesenden,

einen durch und durch melancholischen Eindruck machten. So kennt man die Bilder des 1971 in Leonberg geborenen Künstlers, die zuletzt in der Region im Frühjahr 2005 in Backnang ausgestellt waren (siehe art info Nr. 01/2005 unter www.artinfo-magazin.de).

Unzählige Ausstellungen und eine zeitweise fast allgegenwärtige Medienpräsenz machte Tim Eitel zu einem der Gesichter des andauernden Kunstbooms. Und einer Kunst, die insbesondere auch in Amerika lange Zeit vor allem mit Rekorden von sich reden machte. In Spitzenzeiten wurde ein Bild von Tim Eitel bei Christies für 176.000 Euro versteigert. Vier Jahre zuvor ging es in der Stuttgarter Galerie von Rainer Wehr für gerade mal 3.200 Euro über den Ladentisch. Atemberaubende Wertsteigerungen und die Medienpräsenz waren jedoch nicht jedermanns Geschmack, so dass es für manchen Journalisten zum guten Ton gehörte, die Kunst von Tim Eitel niederzuschreiben. Jede Menge Kritik musste Tim Eitel einstecken, immer wieder wurden seine Bilder als zu glatt, als zu gefällig beschrieben. Meist übersehen wurde dabei, dass sich diese Kritik für einen gerade mal 36-jährigen Künstler auf höchstem Niveau abspielte. Tim Eitel hat in seiner jungen Karriere mehr erreicht, als viele andere Künstler in ihrem ganzen Leben. Keine Selbst-

verständlichkeit für einen Menschen, dessen erste Studien sich an der Stuttgarter Universität noch um Germanistik und Philosophie drehten. Nicht lange allerdings, denn Tim Eitel trieb es bereits damals nach Leipzig an die dortige Hochschule für Grafik und Buchkunst. Leipzig hat eine lange Tradition gegenständlicher Kunst, die Alte Leipziger Schule war demgegenüber nach seinem Bekunden nicht sein Geschmack. Nachdem die erste Bewerbung in Leipzig im Jahr 2000 abgelehnt wurde, musste Eitel einen Zwischenstop in Halle einlegen. Konsequenter hinterfragte der Künstler aber seine Zurückweisung und wurde dann ein Jahr später doch an der Hochschule aufgenommen. Er studierte anfangs bei Arno Rink und später bei Neo Rauch.

Mit Künstlern wie David Schnell, Tilo Baumgärtel und Martin Kober wurde Tim Eitel schnell als Teil einer neuen, jungen Malergeneration wahrgenommen. Unter den Fittichen des heute wohl wichtigsten Galeristen in Deutschland, Harry Lybke, wurde dem Nachwuchs von den Medien das Etikett „Neue Leipziger Schule“ aufgedrückt. Ein Name, der nicht ganz stimmt, denn eine Schule im Sinne von etwas verbindendem gab es zwischen den Künstlern nie. Und trotzdem war es ein Markenzeichen, welches in kürzester Zeit einen schwindelerregenden Höhenflug erlaubte. Höhen aus denen der





Süden, 2006, The Ovitz Family Collection, Los Angeles

Absturz besonders schmerzt. Nicht jeder der Künstler, die noch vor zwei Jahren als kommender Star gehandelt wurden, hat sich über die Zeit gerettet.

Tim Eitel hat es allen Unkenrufen zum Trotz geschafft, was vielleicht auch daran lag, dass er sich in den vergangenen beiden Jahren etwas zurückgenommen hat. Tim Eitel hat diese Jahre genutzt, um ausgedehnte Reisen nach Amerika zu unternehmen, in Los Angeles und New York lebte er einige Zeit. Mit neuen Bildern im Gepäck ist er wiedergekommen, die, im Herbst letzten Jahres in einer Einzelausstellung seines Galeristen Harry Lübke in dessen Berliner Dependence zu sehen waren. Die Ausstellung bekam gute Kritiken, der neue Tim Eitel wurde gelobt. Verkauft wurde auch, wie üblich gingen alle Bilder bereits vor dem Vernissagetermin unter der Hand weg. Der Erfolg des Künstlers ist nicht überraschend, die neuen Bilder sind es jedoch schon. Sie haben wenig mit den früheren, seltsam aufge-

räumten und zurückhaltend fröhlichen Bildern gemein. Die Farbpalette scheint dem Künstler über das Reisen abhandeln gekommen zu sein, die sozialen Gegensätze in den USA haben deutliche Spuren in seinen Bildern hinterlassen. Tim Eitel scheint sich an der Definition der Melancholie von Hippokrates ein Beispiel genommen zu haben. Anstatt Galle schüttet der Künstler förmlich schwarze Farbe über seine Bilder aus. Beinahe düstere Bilder sind es, die der gebürtige Leonberger heute präsentiert, alleine die geometrischen Farbflächen sind vertraut, wenn sie auch aufgrund der reduzierten Farbigkeit weniger kontrastreich sind. Die Umgebung wird noch unbestimmter, anonym. Fast meint man, dass sich zwei Flächen den Hintergrund aufteilen und lediglich die abgebildeten Gegenstände und Figuren etwas dreidimensionales in die Bilder tragen. Die Melancholie wird von dem Schwarz eher weggespült, als dass sie hervorgerufen wird. Einsamkeit und das Gefühl des Verlorenseins sind eher

in den Bildern zu finden. Tim Eitel hat der Versuchung widerstanden, seine einmal erfolgreiche Bildsprache immer und immer wieder allenfalls mit geringfügigen Modifikationen auf die Leinwand zu bringen. Seine Bilder sind so erwachsener, rätselhafter geworden.

Mit über 40 Werken aus den Jahren 2004 bis 2008 erschließt die Ausstellung systematisch die jüngste Schaffensphase des Künstlers. Die Leihgaben stammen aus renommierten Privatsammlungen in Europa und den USA und werden teilweise erstmals öffentlich in Deutschland präsentiert. Nach ihrer Premiere in Tübingen wird die Ausstellung noch in den Kunsthallen Brandts (Odense / Dänemark) und in der Kunsthalle in Kiel zu sehen sein.

Die Ausstellung ist bis zum 01.06.2008 zu sehen. Zur Ausstellung erscheint im Hatje-Cantz Verlag ein Katalog mit etwa 80 farbigen Abbildungen auf insgesamt 96 Seiten. Der Katalog ist für etwa 35,00 Euro erhältlich.

Kunsthalle Tübingen, Philosophenweg 72, Tübingen; Mi-So 11-18, Di -19 Uhr

KUNSTEREIGNIS

NOH Sonntag

Ausnahmestand - State of Emergency

Der Württembergische Kunstverein zeigt mit rund 200 Fotografien die erste umfassende Einzelausstellung des 1971 in Seoul geborenen Künstlers NOH Suntag außerhalb Asiens. NOH zählt zu den avanciertesten Fotokünstlern Südkoreas, dessen Werke dort in den letzten Jahren eine hohe Aufmerksamkeit erregten. Seine meist über Jahre entwickelten Serien aus Schwarz-Weiß- und Farbfotografien beobachten Konfliktsituationen innerhalb der gegenwärtigen koreanischen Gesellschaft. Die Perfektion des Einzelbildes wird dabei durch dessen Einbettung innerhalb von Serien relativiert. Weit von den Ästhetiken und Strategien der inszenierten Fotografie entfernt, wirken sie dennoch gestellt. Sie erinnern an filmische Szenarien oder wenden Ästhetiken der Modofotografie, ebenso wie Traditionen der pathetischen Landschaftsfotografie an. Es ist gerade diese Nicht-Einordbarkeit und Widersprüchlichkeit, die NOHs Fotografien auszeichnen. NOH Suntag versucht dabei, die Sichtweisen beider



Red House I-III, Fotoserie, 2003 - 2007

Länder einzufangen, die Fotografien sind das vermittelnde Medium. Seine Serie „Red House I - III“ (Fotoserie, 2003 - 2007) beispielsweise entstand während einer offiziellen Pressereise durch Nordkorea. Ähnlich wie der deutsche Starfotograf Andreas Gursky hat auch Suntag Impressionen aus den für Nordkorea typischen „Tableaux Vivants“ einfangen können. Bei diesen Veranstaltungen inszenieren überwältigende Menschenmassen Choreografien, die der Landschaft, der Wirtschaft, der Freizeit und der militärischen Macht des Landes huldigen.

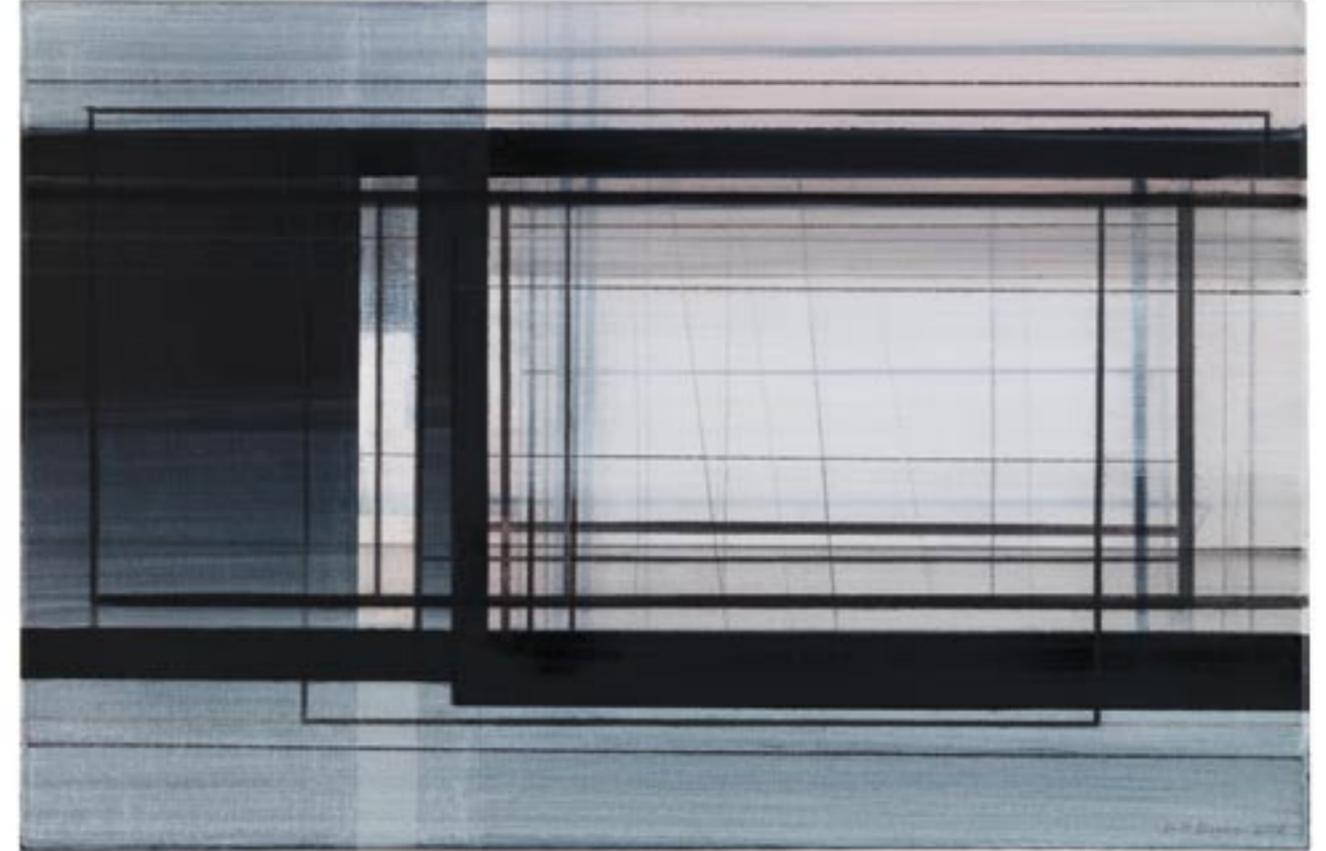
Nach der überwundenen deutschen Teilung ist Korea das letzte Land, welches von einer streng bewachten Grenze in einen kommunistischen Norden und einen demokratischen Süden geteilt wird. Die Teilung ist ein Erbe des brutalen Koreakrieges in den 50er Jahren. Krieg, Gewalt und militärische Spannungen begleiten seither beide Länder. Die Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit versucht

NOH Suntag mit künstlerischen Mitteln zu bewerkstelligen. In seiner Serie „Black Hook Down“ (Fotoserie, 2006) zeigt er Aufnahmen des Himmels über Südkorea: ein Himmel, der von US-amerikanischen Militärhubschraubern durchzogen ist. In seiner Serie „State of Emergency“ (Fotoserie, 2000 - 2007) zeigt der Künstler Demonstrationen und Ausschreitungen in Südkorea, die im Wesentlichen der Präsenz des US Militärs und dessen Landnahme geschuldet sind. Die damit einhergehende Verdrängung der verarmten Landbevölkerung ist seitens der koreanischen Regierung mit massivem Polizeieinsatz durchgesetzt worden. Die Radikalität und oftmals gewalttätige Eskalation dieser Konfrontationen rufen nicht selten Erinnerungen an die japanische Besatzung sowie an diverse Enteignungswellen nach dem Koreakrieg wach.

NOH Suntag: Ausnahmestand - State of Emergency, bis zum 18.05.08.
WKV Stuttgart, Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart; Di, Do - So 11 - 18 Uhr, Mi 11 - 20 Uhr



ohne Titel, 2006, Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 80 cm



ohne Titel, 2006, Mischtechnik auf Leinwand, 40 x 60 cm

KUNSTPORTRAIT

Denkräume der Emotionen

Karl-Heinz Bogners gemalte und gebaute Raumfolgen

Es ist gar nicht so leicht, Menschen zu finden, die sich unnachgiebig in eine Sache vertiefen können und dabei so zurückhaltend beredt sind, als hätten sie keine Scheu davor, auch einmal

nur zu schweigen. (Leuten, die überall und nirgends richtig zu Hause sind, aber konstant und lauthals über Gott und die Welt reden, begegnet man laufend.) Karl-Heinz Bogner ist mit

einer Konzentration bei seiner Arbeit, dass er ihr vieles unterordnet, auch die Sprache; „Eremitagen“ nannte er im Jahr 2006 eine seiner Ausstellungen in Kirchheim/Teck. Ja, man könnte ihn

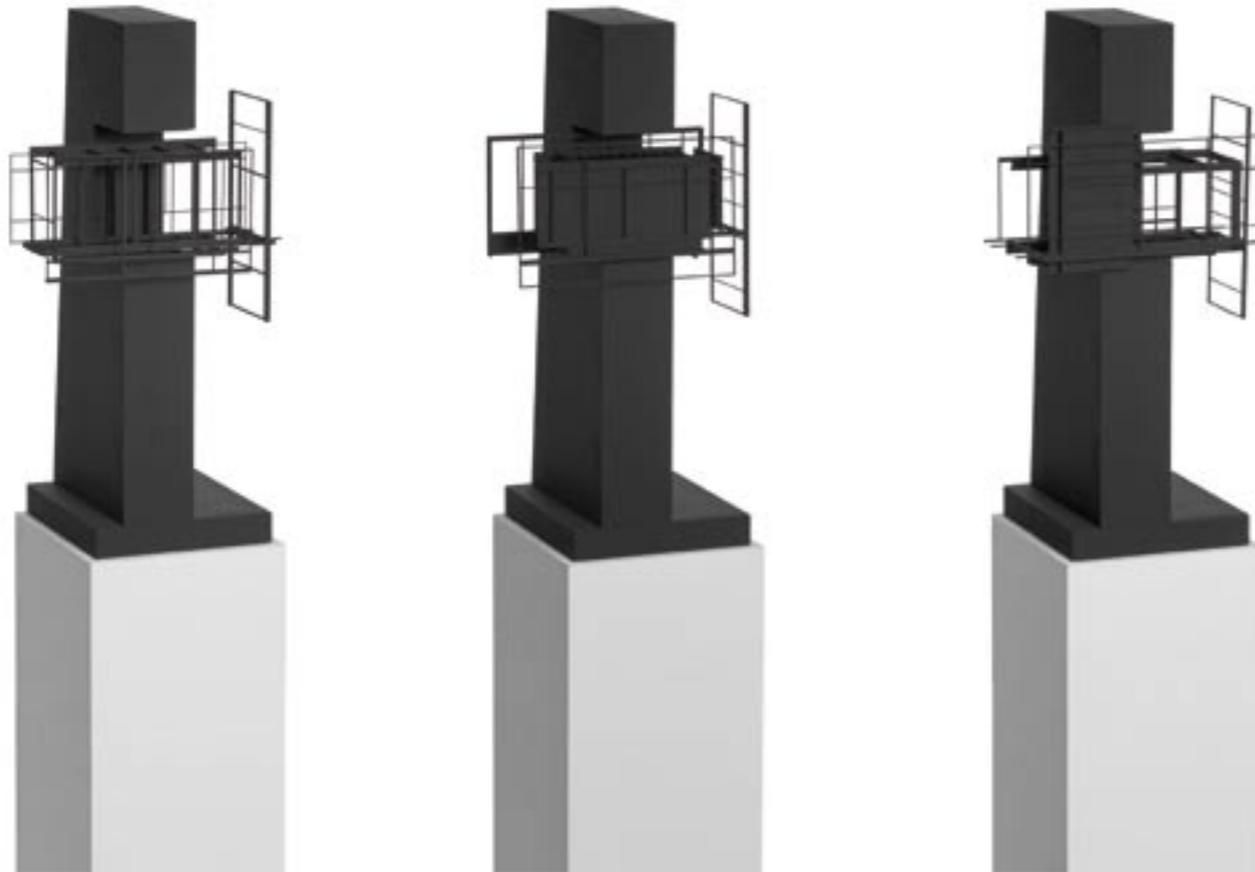
sich gut vorstellen in Klausur, so eins scheint er zu sein in dem was er ist und dem was er tut. Dabei ist es fast einerlei, ob man ihn als Architekten, als Maler oder als Bildhauer wahrnimmt - er ist alles zugleich, und das mit einer Hingabe, die uns vergessen lässt, dass man diese Künste überhaupt einzeln denken kann.

„Raumfolgen“ heißt seine neue Ausstellung in der Galerie Kränzli in Göppingen, die ihn auch wieder auf der diesjährigen Art Karlsruhe vertritt. Der Titel allein

umschreibt Bogners ganze Künstlerexistenz und bringt seine Kunst auf den Punkt: Schichten bauen sich vor dem Betrachter auf, ein Vor- und Hintereinander, kurzum eine Abfolge von Ebenen; aber genauso schwingt ein zeitliches Nacheinander noch mit - einem Raum zu folgen, steht als imaginäre Einladung ins Hier und Jetzt. Denn eines ist klar: Karl-Heinz Bogner ist kein weltflüchtiger Sonderling, der sich hermetisch abschottet. Im Gegenteil, er steht mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität, fest verortet. Das steht

nicht im Widerspruch zu seinem Werk, macht es ihm vielleicht erst möglich, mit dieser kompromisslosen Hingabe über den Raum als utopischen Ort, als nüchterne Konstruktion, als Rückzugsgebiet oder als undurchdringbares Geflecht nachzudenken.

Karl-Heinz Bogner wurde 1966 in Stuttgart geboren und studierte - nach einem Jahr an der dortigen Freien Kunstschule - Architektur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Doch anstatt Häuser zu bauen, machte



ohne Titel, 2006, Holz, Karton, MDF, Acrylfarbe, jeweils 55 x 26 x 24 cm

er sich mit dem Ingenieurs-Diplom in der Tasche als freier Künstler selbstständig und nutzte die Architektur fortan als symbolische Form. Wichtig sind ihm die Bildfiguren Hochstand, Gestell, Raumkasten usw. Dass er 2005 eine Einzelausstellung in der Architekturgalerie Aedes in Berlin hatte und im Herbst dieses Jahres im Essener Forum Kunst und Architektur

zu sehen sein wird, ist ein Zeichen, dass seine Objekte und Bilder als potenzielle Bau-Kunst wahrgenommen werden. Und in der Tat könnte man versucht sein, die Zeichnungen und Gemälde als Studien architektonischer Räume und die Plastiken als Modelle baulicher Komplexe zu verstehen - in der Tradition der Archiskulptur bzw. eines Plastizismus in der Bauges-

chichte wäre das keineswegs ganz von der Hand zu weisen.

Aber das Indiz, dass Architekturmodelle traditionell weiß und nicht schwarz sind - Bogners gesamte Farb- und Formdarstellung misst sich ausnahmslos am Schwarz - , machen stutzig, und sowohl die filigrane Materialität der Holzarbeiten wie das Liniengeflecht auf

Papier und Leinwand verweisen auf die reine Sinnbildlichkeit einer gebauten Welt, die in erster Linie Denkraum und darüber hinaus ästhetische Konstruktion ist. Sie gehen aus der künstlerischen Umsetzung architektonischer Fragestellungen hervor und richten sich über einer Projektionsfläche seelisch-emotionaler Befindlichkeit auf. In diesem Sinne wechseln vor allem in früheren Arbeiten die architektonischen mit allgemein topografischen und zuweilen sogar landschaftlichen Assoziationen. Mehr noch als im wirklichkeitsbezogenen Bauplan kann Bogner innerhalb dieser Denkräume widersprüchliche Seinszustände architektonischer Strukturen übereinanderspiegeln.

Bogners Thema ist das menschliche Innenleben, dessen Emotionalität er übers architektonische Formenspiel auf eine ästhetische Ebene hebt; sei es als rückzugsfähiger Schutzraum, sei es als baufällige Baracke. Karl-Heinz Bogner will in seinem Werk keine Widersprüche auflösen, keine Harmonie um jeden Preis, im Gegenteil: Er fordert sie geradezu heraus. Die Fragilität und Brüchigkeit wie die Heimeligkeit gehen schließlich auch im echten Leben meist ineinander über. In der Schärfe und Klarheit, die den Arbeiten Bogners trotz aller bedrohlicher Verflechtung und

kaum durchschaubarer Ordnung anhaftet, erinnert diese Welt an diejenige des Schriftstellers Franz Kafka. „Das Schönste an meinem Bau“, so schrieb der in „Das Bau“, sei „seine Stille“. Freilich, sie ist trügerisch. Plötzlich einmal kann sie unterbrochen werden und alles ist zu Ende.“ Man könnte sich eine Textauswahl gemeinsam mit Bogner-Bildern gut vorstellen.

Eine zufällige Parallele liegt auch in der Stringenz des Werks, das sich - dem Sprichwort gemäß - im Wandel treu bleibt. Vor wenigen Jahren dominierte noch ein malerischer Stil, der der Farbe im wahrsten Sinne des Wortes mehr Raum zugestand, während die Zeichnungen bereits die konstruktive Tendenz in sich trugen. Der Architekt in ihm lockte Bogner wohl in die Plastik, sprich die skulpturale Umsetzung seiner Kunst von der Fläche in die dritte Dimension. Der Ausflug in die Nachbarzunft eröffnete dem Thema ganz neue Seiten, die Karl-Heinz Bogner so beschäftigte, dass der malende Architekt zum überzeugten Bildhauer wurde. Da er seriell vorgeht, kam er nahezu zwangsläufig zu konstruktivistischen Reihen, die sich auch auf die Malerei und Zeichnung auswirkten. In seiner jüngsten Arbeitsphase schwenkte er wieder zur Flächenkunst, die sich nicht nur die Erfahrungen der



Raumgestaltung einverleibte, sondern auch eine neue Dimension schuf: die Collage, die über das augenscheinliche Hintereinander der Schichten einen Reflex auf die haptische Qualität der Plastik nimmt, und außerdem der wieder ins Bild zurückkehrenden Farbigkeit eine neue Stütze gibt. (gb)

Teilnahme auf der Art Karlsruhe 28.2.-2.3.2008; Galerie Kränzli, 73033 Göppingen, 4.4.-10.5.2008; Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, 32657 Lemgo, 27.4.-25.5.2008; Ausblick: Forum Kunst und Architektur, 45127 Essen, 5.10.-26.10.2008

Rotebühlplatz 31
70178 Stuttgart

Fon 0711 - 65 67 70 48
Fax 0711 - 65 67 70 53

HOLZCONNECTION

REGALE

sind wir!

Eines der wenigen Regalsysteme, die nicht nur in der Breite Platz bieten, sondern auch jede Raumhöhe nutzen.

Maßanfertigung in über 70 Farben & 17 Hölzern.

250x200x29 cm
ab 298,-



Abholpreise / Don Quijote

Über den Versuch, radikal zu sein

art info im Gespräch mit Frieder Burda

art info: Gerhard Richter ist wohl der wichtigste lebende deutsche Künstler. Was machen seine Werke für Sie aus?

Frieder Burda: Das ist vor allem dieses breite Spektrum zwischen abstrakter Malerei und realistischer Malerei. Seine große Phantasie und letztlich seine unglaublich malerischen Fähigkeiten. Er ist sicher einer der besten Maler, die wir im Augenblick in Deutschland und auf der Welt haben.

Wie sind Sie damals auf Gerhard Richter aufmerksam geworden?

Das war 1981. Ein bekannter Galerist hat mir einige Werke angeboten. Ein Konvolut von sechs Bildern. Ich habe mich daraufhin mit dem Werk Richters beschäftigt und entschied mich, die Bilder zu kaufen. Schon kurze Zeit später hatte ich Gelegenheit, Gerhard Richter persönlich kennen zu lernen.

Wie ist Ihr Kontakt mit dem in Köln lebenden Künstler heute?

Sehr gut, wir sind über die vielen Jahre Freunde geworden. Wir haben gemeinsame Themen, die weit über die Kunst hinausgehen. Es gibt einen sehr engen persönlichen Kontakt.

Sie haben das breite Spektrum der Werke von Richter von Abstrakt bis hin zum Fotorealismus erwähnt, gibt es aus Ihrer Sicht trotzdem etwas, was alle Bilder gemeinsam haben?

Ja, die Richter-Bilder haben immer eine große künstlerische Qualität und eben die unglaublich gute Malerei, auch handwerklich perfekt- ob Farbtafeln oder realistische Malerei. Das ist alles große Kunst.

Woher kommt Ihr Interesse an Kunst?

Ich bin aufgewachsen in einem Haus in dem Kunst eine Rolle spielte. Auch wenn ich als Jugendlicher manchmal von den sonntäglichen Museumsbesuchen gelangweilt war, es scheint doch etwas hängen geblieben zu sein. Mein Vater war oft von Besuchen bei Kunden, oder bei anderen Unternehmern nach Hause gekommen und erzählte erstaunt: "In diesem Haus hängt kein einziges Bild an der Wand, könnt ihr euch das vorstellen?!"

So hätten meine Eltern Franz und Aenne Burda nicht leben können. Mein Vater pflegte den Abschluß eines guten Geschäfts mit dem Kauf eines Bildes zu feiern. Einem Macke, Kirchner, oder einem Jawlensky. Das war die Kunst bei uns zuhause. Sehr expressiv, was

sicher damit zusammenhing, dass mein Vater als Druckereibesitzer stark von der Farbe angezogen war.

Das hat auch mich geprägt. Meine heutige Sammlung kommt eigentlich aus der Farbe, aus dem Expressionistischen.

Welches war ihr erstes erstandenes Bild, wissen Sie noch warum Sie es damals gekauft haben?

Es war 1968 auf der documenta. Es war ein roter Fontana mit drei Schlitzen. Ehrlich gesagt, ich hatte keine Ahnung, wer dieser Künstler ist, aber mir hat das Bild unheimlich gut gefallen. Das war der Beginn meiner Sammlung. In der Zeit der 68er. Stolz zeigte ich die Neuwerbung meinem Vater, in der Erwartung, sein Urteil werde vernichtend ausfallen. Das war so etwas wie meine Revolution, oder sollte es sein. Denn mein Vater sagte: „...na ja, gar nicht schlecht das Bild...“ Dabei wollte ich eigentlich zeigen, wie radikal ich bin.

Wann und warum haben Sie beschlossen, Kunst zu sammeln?

Das hat sich automatisch ergeben mit dem ersten Bild. Es begann eine Faszination für Kunst, die mich bis heute nie mehr losgelassen hat. Ich war in den 70er



Gerhard Richter und Frieder Burda (re.), 2004

Jahren in Amerika, habe den Kontakt zu Künstlern und Galeristen bekommen und meine ersten amerikanischen abstrakten Expressionisten gekauft. Beispielsweise Jackson Pollock, Willem de Kooning, oder Mark Rothko. In den 80ern kam dann die deutsche Kunst: Richter, Polke, Baselitz. Irgendwie entwickelte sich das alles, ohne dass ich richtig realisierte, dass ich nun eine wichtige Kunstsammlung hatte. Es ist eine Leidenschaft.

Wie würden Sie die Zusammensetzung Ihrer Sammlung beschreiben und wie groß ist die Sammlung?

Die Sammlung umfasst heute rund 800 Kunstwerke. Das Fundament ist sicher die deutsche Kunst mit Baselitz, Polke und Richter, aber auch der deutsche Expressionismus ist stark vertreten. Dann natürlich der späte Picasso und die Amerikaner. Georg Baselitz ist herausragend vertreten. Von seinem frühen Weggefährten in Berlin, Eugen Schönebeck, befinden sich zwei berühmte Werke in meiner Sammlung. Die wichtigsten und umfangreichsten Werkkomplexe habe ich von Gerhard Richter, Sigmar Polke und Arnulf Rainer. Werke aus allen Lebensabschnitten vermitteln einen retrospektiven Überblick über die Künstler, die die zeitgenössische Malerei entscheidend geprägt haben.

Was macht für Sie ein richtig gutes Bild aus?

Da gehört sehr viel dazu: Das Sujet, der Ausdruck, die Qualität. Nehmen Sie einen Velasquez. Schauen sie darauf, dann haben Sie Qualität. Ein richtig gutes Bild muss für mich auch malerische Qualität aufweisen. Das lässt sich nicht bis ins letzte erklären, da spielen bei der Beurteilung auch subjektive Faktoren eine Rolle, also das Bauchgefühl.

Wie wichtig ist für Sie als Sammler der persönliche Kontakt zu den Künst-

lern, deren Bilder Sie sammeln?

Dieser Kontakt zu den Künstlern ist sehr wichtig. Nur dadurch kann ich die Bilder besser beurteilen. Leider geht das nur bei lebenden Künstlern...

Kennen Sie den materiellen Wert Ihrer Sammlung?

Den kenne ich nicht. Ich will es auch gar nicht wissen. Der materielle Wert einer Sammlung kann sich täglich ändern. Weiß ich, was morgen ist? Was ist Wert? Das ist eine imaginäre Größe. Was passiert, wenn einmal der Kunstmarkt zusammenbricht? Für mich bleiben immer die Bilder, von denen ich jedes einzelne schätze.

Der Sammler Thomas Grässlin meinte, dass er auch ab und an ein Bild wieder hergebe, um möglicherweise ein anderes, für ihn noch wichtigeres Bild erstehen zu können... geben Sie auch Bilder Ihrer Sammlung wieder ab oder bleibt ein einmal erstandenes Bild immer in Ihrer Sammlung?

Es macht sicher Sinn, von Zeit zu Zeit ein Bild zu verkaufen. Im Laufe der Jahre ändert sich die Beziehung zu einzelnen Bildern. Manche Künstler sieht man mit einem anderen Blick. Da kann es schon sein, dass ich mal ein Bild verkaufe. Das ist selten, aber es wäre falsch, das auszuschließen.

Treffen Sie die Entscheidung für einen Künstler oder ein Bild alleine oder gibt es ein Beratergremium?

Ich habe kein Beratergremium im strengen Sinne. Ich habe sehr gute Freunde, die ich frage. Eigentlich ist es noch so wie früher, dass ich alleine entscheide. So habe ich die Sammlung aufgebaut. Vor dem Hintergrund des Museums ist das aber durchaus schwieriger geworden. Ich muss offen sagen: Ich frage mich heute

Sazou

LEBENSART



Französische Dekorationsstoffe

Zeitlose Sessel und Sofas

Schöne Dinge für Ihr Zuhause

Jutta Fidler

Alexanderstrasse 23
70184 Stuttgart

Tel 0711 . 518 960 77
Fax 0711 . 518 908 44

lebensart@sazou.de
www.sazou.de

China macht Druck

Zeitgenössische chinesische Druckgrafiken in Bietigheim Bissingen



Zhang Xiaogang, Big Family, 2003, Lithografie

Yue Mingjun, Zhang Xiaogang, Zhou Tiehai, Fang Lijun... die Namen wollen noch nicht so recht über die Lippen, aber die Bilder der genannten Künstler sind längst hier zu Hause. Nicht nur die breit lachenden Chinesen des Yue Mingjun erzielen inzwischen auf den großen Auktionen von Sotheby's und Christies in London und New York Spitzenpreise. Mittlere sechsstellige Summen muss ein Kunstsammler inzwischen für die Arbeiten hinblättern. Das Interesse wächst und so ist es kein Wunder, dass zeitgenössische Kunst aus Asien immer mehr die Museen erobert. So waren unter anderem im Karlsruher ZKM (siehe art info Ausgabe 04/2007), im Museum des Sammlers Essl wie auch in der Hamburger Kunsthalle in jüngster Zeit große Ausstellungen zeitgenössischer asiatischer Kunst zu sehen. Das Jahr 2007 war nicht nur wegen des starken Auftritts des chinesischen Konzeptkünstlers Ai Wei Wei auf der Documenta 11 ein asiatisches Jahr. Die Kunst aus Asien ist dabei ebenso vielschichtig wie die Kunst aus dem Reich der Mitte. Der 1962 in Daqing geborene Yue Mingjun hat dabei mit dem grinsenden Asiaten schon fast eine Symbolfigur der zeitgenössischen chinesischen Kunst geschaffen. Auch die zarten Familienportraits von Zhang Xiaogang oder die Bilder von Zhou Tiehai, in

denen der Künstler aus den Bildern alter europäischer Meister die Personen durch Kamele ersetzt hat, sind auch im Westen bekannte und gern gesehene Bilder.

Enorm ist die Entwicklung, die die zeitgenössische chinesische Kunst hinter sich hat. Erst vor etwa 20 Jahren hat der Staat angefangen, den Künstlern mehr Freiräume zuzugestehen. So hat sich in kürzester Zeit eine bunte und vielfältige Szene entwickeln können. Gemeinsamkeiten gibt es aber dennoch: die Kunst zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass sich viele Künstler mit den besonderen kulturellen und politischen Bedingungen in China auseinandersetzen. Die meist ironisch-zynischen Anspielungen auf die politische Vergangenheit, etwa in den Mao Silhouetten von Xue Song, sind ebenso beispielhaft wie die Collagen von Wang Guangyi, der chinesische Propagandaplakate mit den Signets westlicher Luxusmarken verknüpft. Einer der Großmeister der zeitgenössischen chinesischen Kunst ist Zhang Xiaogang, der mit seinen pastelligen Familienbildern auf die Chinesische Kulturrevolution anspielt, in der zwischen 1966 und 1976 neben vielen anderen Dokumenten auch zahllose Familienfotos vernichtet wurden.

Der Künstler gibt mit seinen Bildern der Vergangenheit wieder ein Gesicht und lotet zugleich den schmalen Grad zwischen intimen Familienaufnahmen und der Öffentlichkeit aus. In der kommunistischen Diktatur in China ein weitaus schwierigeres Thema als hierzulande.

In Bietigheim-Bissingen sind noch bis zum 06. April etwa 130 Grafiken der wichtigsten und einflussreichsten chinesischen Künstler der Gegenwart zu sehen. Die Ausstellung vereint bekannte und noch unbekanntere Positionen der zeitgenössischen Kunst. Alle Künstler sind zwischen den 50er und 70er Jahren geboren und gehören zur neuen Generation der zeitgenössischen Kunst. Viele der Künstler haben der aktuellen chinesischen Kunst ihr Gesicht verliehen und stehen im Zentrum des derzeitigen Booms. Die Ausstellung schafft es, die unterschiedlichen Positionen der zeitgenössischen Kunst darzustellen und ermöglicht so einen guten Überblick über den derzeit vielleicht spannendsten und boomendsten Kunstmarkt der Welt.

Bis zum 06.04.2008 in der Städt. Galerie Bietigheim-Bissingen, Hauptstraße 60-64, 74321 Bietigheim-Bissingen; Di-Fr 14-18, Do bis 20, Sa, So 11-18 Uhr

oftmals, was sagen die Museumsbesucher, was sagen die Kritiker zu diesem Bild. Das war früher kein Thema. Heute kaufe ich auch als Museum. Da gelten andere Parameter.

Woher kommt Ihre Hinwendung zu der ganz jungen deutschen Kunst?

Das ist doch ganz normal, dass ein Sammler sich mit dem beschäftigt, was heute zeitgenössisch ist. Ich bin ja auch mit meinen großen Künstlern wie Gerhard Richter älter geworden. Die waren ja auch mal jung. Deswegen sollte ein Sammler wissen, was macht der junge Markt. Es gibt einige hochinteressante junge Künstler. Ich habe gerade in den vergangenen Monaten einige Bilder gekauft. Sammeln hört nie auf!

Wie finden Sie junge Künstler, die Sie interessieren?

Einmal auf Kunstmessen, über Galeristen, die die junge Kunst vertreten und natürlich bei Ausstellungen.

Beschreiben Sie bitte die Zusammenarbeit mit Ihrem Museum: Wer trifft konzeptionelle Entscheidungen für die Ausstellungen?

Diese Entscheidungen treffe meistens ich, aber zusammen mit meinen engsten Beratern, die oftmals auch kuratieren. Ich

habe Leute wie Jean-Christoph Ammann und Götz Adriani im Vorstand und im Kuratorium meiner Stiftung. Da liegt es ja auf der Hand, dass wir das gemeinsam umsetzen. Ich suche mir für jede Ausstellung die besten Kuratoren. Beispielsweise jetzt im Sommer 2008 bei der großen Ausstellung „Les Sculptures des peintres“ ist es Jean Louis Prat. Das ist mein Prinzip. Ich habe niemand im Haus, der alles macht. Die Gastkuratoren spielen bei mir eine sehr wichtige Rolle.

Vielleicht können Sie noch etwas zu dem Museum erzählen, Sie kennen den Architekten ja persönlich, warum fiel Ihre Wahl auf ihn?

Richard Meier kenne ich seit langem persönlich. Ich hatte zunächst andere Architekten, mit denen ich nicht klar kam. Dann habe ich Richard angerufen. Er hat sofort zugesagt und ich erinnere mich noch gut: Seine erste Zeichnung entspricht genau dem heutigen Museum. Es gab kein langes Experimentieren. Es war wie bei einem Künstler einfach ein großer Wurf. Am Anfang war die Tat und nicht das Wort. Richard Meier hat ein großartiges Meisterwerk geschaffen. Bei Architekten gibt es wie bei Malern unterschiedliche Qualitäten. Ich hatte das Glück, ein Meisterwerk bekommen zu haben. Richard Meier, der unter anderem mit dem Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt, dem Getty Center in Los Angeles und dem Museum

für Zeitgenössische Kunst in Barcelona bereits mehrere vielbeachtete Museumsbauten errichtet hat, vergleicht den Neubau mit einer „großen Villa“. Für den Architekten ist an der Baden-Badener Lichtentaler Allee ein „Juwel im Park“ entstanden. Mein Museum besticht durch seine klare Struktur sowie den Einsatz von Licht und Glas. Es eröffnet sich eine wechselseitige Beziehung von innen nach außen, von der Kunst in die Natur und von der grünen Allee hinein in die Welt der Kunst. So ist ein sehr anspruchsvolles „Tageslichtmuseum“ entstanden.

Welche Bilder hängen bei Ihnen zu Hause? Gibt es so etwas wie ein Lieblingsbild von Ihnen? Wenn ja, was für eins?

Es ist der rote Fontana, mit dessen Kauf 1968 meine Sammlung ihren Anfang hatte. Ich habe kein richtiges Lieblingsbild. Das ist ähnlich wie mit den Kindern, da will man auch keines bevorzugen. Ich liebe alle meine Bilder.

Herr Burda, herzlichen Dank für das Gespräch.

Gerhard Richter. Bilder aus privaten Sammlungen, Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b, 76530 Baden-Baden; Di-So 11-18 Uhr, 19.01.08 - 12.05.08
Zur Ausstellung erscheint ein von Götz Adriani herausgegebener Katalog, der die Richter-Bestände der beteiligten Sammlungen umfassend dokumentiert

Kunst und Rahmen ist unser Leben.



DANKE.
FÜR IHRE TREUE.

KUNSTHAUS WATZL
Schorndorfer Str. 120 71638 Ludwigsburg
Tel. 07141 / 8900-80 Fax 07141 / 8900-82
info@watzlundwatzl.de www.watzlundwatzl.de

KUNSTKALENDER: MÄRZ

01.03.
13.00 Uhr, WKV, Stuttgart: Noh Sonntag - Ausstellungsrundgang mit dem Künstler

04.03.
20.00 Uhr, Städt. Galerie Backnang: Christoph Lennert: Vortrag über die neue deutsche Malerei

05.03.
19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Film: Who gets to call it Art?

06.03.
19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub: „Ich verändere Material, indem ich es unverändert organisiere“

07.03.
18.00 Uhr, Galerie Vero Wollmann, Stuttgart: Susanne Adelman; Stefanie Bürkle; Alexandra Schumacher; 08.03.08 - 10.05.08

19.00 Uhr, Kunstmuseum Stuttgart: Gereon Krebber, Frischzelle_08, 08.03.08 - 11.05.08

19.00 Uhr, MuseO, Stuttgart: Rudolf René Gebhardt, Unbekanntes Ägypten - Oasen und Wüsten, 08.03.08 - 05.05.08

20.00 Uhr, Galerie Zero arts, Stuttgart: James Schrade, Fotografien, 07.03.08 - 11.04.08

09.03.
11.00 Uhr, Galerie im Heppächer, Esslingen: Studierende aus Stuttgart und Tallin, 3 plus 3, 09.03.08 - 05.04.08

11.00 Uhr, Städt. Galerie Ditzingen: Michael Krähmer, Magische Landschaften, Ölbilder, 09.03.08 - 08.04.08

15.00 Uhr, Galerie Thron, Reutlingen: CHC Geiselhart, Neue Arbeiten aus dem TRANSITUS-Projekt, 09.03.08 - 19.04.08

12.03.
19.00 Uhr, Kunsthau Schill, Stuttgart: Karoline Kroiß, Malerei, 12.03.08 - 12.04.08

13.03.
19.30 Uhr, Galerie Schlichtenmaier, Stuttgart: Elisabeth Wagner, Portraits und Objekte, 14.03.08 - 03.05.08

20.00 Uhr, Kulturforum Schorndorf: Vortrag: Wie verständlich sind moderne und „unmoderne“ Plastiken?

14.03.
19.00 Uhr, Galerie Oberwelt e.V., Stuttgart: Bettina Mielke, Gravity Phone, 14.03.08 - 05.04.08

15.03.
16.00 Uhr, Galerie Höltje, Tübingen: Karin Kieltisch, Fotografie, 15.03.08 - 19.04.08

17.00 Uhr, Galerie Naumann, Stuttgart: Kombinat: 16 Stipendiaten der Kunststiftung BW, Finissage

17.00 Uhr, Galerie 14-1, Stuttgart: 30 Jahre Kunststiftung - Abschlussfest

16.03.
11.00 Uhr, Kunstverein Ulm: Christoph Steinmeyer, The long good-by, 16.03.08 - 27.04.08

11.00 Uhr, Galerie Keim, Stuttgart: Dieter Grub, Bildgespräche, 17.03.08 - 03.05.08

16.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Pop Replay I: Richard Hamilton: London in the Sixties

18.03.
15.00 Uhr, Museum Ritter: Künstlergespräch mit Inge Gutbrod und Sinisa Kandic

19.03.
19.30 Uhr, Städt. Museum Ulm: Vortrag: Wie verständlich sind moderne und „unmoderne“ Plastiken?

20.03.
19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub: Führung durch die Ausstellung Popart Portraits

22.03.
20.00 Uhr, Galerie fluctuating images, Stuttgart: Studierenden der Freien Kunsthochschule Nürtingen, Video als Raum, Objekt und Aktion, 22.03.08 - 24.03.08

28.03.
19.00 Uhr, Galerie 14-1, Stuttgart: Thomas Lehnerer, Thorsten Hallscheidt, 29.03.08 - 31.05.08

19.15 Uhr, Galerie Merkle, Stuttgart: Christel Steegmüller, „Schöner Wohnen“, 28.03.08 - 03.05.08

19.30 Uhr, Galerie Naumann, Stuttgart: Intelligent Design. Spielerische Kreationen, 28.03.08 - 31.05.08

30.03.
20.00 Uhr, Galerie fluctuating images, Stuttgart: Rotlichtkonzert #15: „Patashnik“, mit Marcus Wendt und Vera Glahn

04.04.
19.00 Uhr, Galerie Kränzli, Göppingen: Karl-Heinz Bogner, Raumfolgen, 04.04.08 - 10.05.08

19.00 Uhr, Galerie Hausgeburt, Stuttgart: David Baur, Steffen Osvath, Von der Inkongruenz der Dinge, 04.04.08 - 06.04.08

05.04.
19.00 - 02.00 Uhr, Stuttgart: Lange Nacht der Museen
11.30 Uhr, Kunstverein Schw. Hall: Stefan Rohrer, Metallsulpturen, 06.04.08 - 01.06.08

19.00 Uhr, Galerie Harthan, Stuttgart: Till Augustin, Glass, 05.04.08 - 24.05.08

19.00 Uhr, Galerie im Heppächer, Esslingen: Finissage zur Ausstellung 3 plus 3

19.00 Uhr, KunstAKA, Stuttgart: KlasseProf. Bunk, Finissage zur Ausstellung Kunstwurf

06.04.
17.00 Uhr, Gemeindehaus, Zell u. A.: Margret Hofheinz-Döring, 06.04.08 - 20.05.08

07.04.
20.00 Uhr, Kulturforum Schorndorf: Julia Voit, Sebastian Hahnel, Matthias Schneider-Hollek, Video.Raum.Klang. Installation, 08.04.08 - 21.05.08

11.04.
19.00 Uhr, Galerie Oberwelt e.V., Stuttgart: Anjela Schischmanjan, Michaela Wunsch, Daniela Wolfer, female hiphop, 11.04.08 - 21.04.08

20.00 Uhr, Galerie Königsblau, Stuttgart: Shmuel Shapiro, Malerei, 11.04.08 - 14.06.08

KUNSTKALENDER: APRIL

12.04.
19.00 Uhr, Galerie Grußendorf, Leonberg: Karl Ulrich Nuss, Gerda Szesny und Susanne Hindemith, Offene Räume, 12.04.08 - 15.06.08

13.04.08
11.00 Uhr, Städt. Galerie Ditzingen: Jürgen Burkhart, Landschaften und Objekte, 13.04.08 - 13.05.08

11.15 Uhr, Städt. Galerie Ostfildern: Christa Winter, comic garden galaxy, 13.04.08 - 03.06.08

16.04.
Städt. Galerie Wendlingen: Anne Sommer-Meyer, Michel Meyer, 17.04.08 - 01.06.08

18.04.
19.00 Uhr, Kunstmuseum Reutlingen: Günther Uecker, Letter to china - Arbeiten auf Papier, 19.04.08 - 29.06.08

25.04.
19.00 Uhr, Kunstmuseum Stuttgart: Dieter Krieg, Fritten und Brillanten 26.04.08 - 17.08.08

27.04.
15.00 Uhr, Galerie Thron, Reutlingen: Abi Shek, Holzschnitte und Objekte, 27.04.08 - 06.06.08

29.04.
19.30 Uhr, vhs - photogalerie, Stuttgart: Beatrice Minda, Innenansicht, 30.04.08 - 29.06.08

Alle Angaben ohne Gewähr

Weitere Kunstereignisse finden Sie unter www.artinfo-magazin.de

BAD FORUM
Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen

Karl Louis
Das Bad
Die Heizung
Baufaschnerei
Gasleitungsanierung

Handwerkskunst im Bad
Attraktive, stilvolle und moderne
Komplett-Bäder aus Meisterhand für
Ihren privaten Wellnessbereich

Wagrainstraße 47
70378 Stgt.-Hofen
Tel.: (07 11) 9 53 79-56

Bruckwiesenweg 40
70327 Stgt.-Untertürkheim
Tel.: (07 11) 33 25 27

Meisterarbeiten aus einer Hand
Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre
moderne, Umwelt und Ressourcen schonende
Heizungsanlage modernster Technologie.

KUNSTANKÜNDIGUNG


**JÜRGEN POLLACK: STUTTGART -
LICHTER EINER GROSSSTADT**

TREFFPUNKTarchitekturfotografie
bis 06.04.2008

Der 1964 in Stuttgart geborene Jürgen Pollack zeigt ungewohnte, beinahe fremde Bilder einer Stadt, die man zu kennen glaubt. Die Bilder sind tief in der Nacht aufgenommen und durch die (Menschen)Leere so ungewohnt, dass man für deren Ortsbestimmung mitunter etwas länger braucht. Der Fotograf nimmt den Betrachter mit auf einen ungewöhnlichen Stadtrundgang - Planie, Schlossgarten mit Opernhaus, Leonhardsviertel und Marienplatz. Alleine die vollkommen menschen- und autoleeren Bilder der Heilbronner Straße sind jedem Rushhour geplagten Autofahrer einen zweiten, sehnsüchtigen Blick wert. Die Bilder helfen, im Kopf abgespeicherte Bilder zu hinterfragen und ermöglichen einen Spaziergang durch eine Stadt, die man möglicherweise doch nicht so gut kennt, wie man glaubt.

TREFFPUNKTarchitekturfotografie, Rotebühl-
platz 28, 70173 Stuttgart; Mo-Sa 07.30-23,
So 08.30-18.00 Uhr


**ADELMANN, BÜRKLE, SCHUMACHER
SPIELRAUM**

08.03.08-10.05.08
Galerie Vero Wollmann

Unter dem Thema "Spielraum" findet in der Galerie eine künstlerische Auseinandersetzung mit städtischen und architektonischen Räumen statt. Die Künstlerinnen führen die Wahrnehmung urbaner Architekturen und Stadtstrukturen vor Augen. Dabei wählen sie sowohl sehr konstruktive als auch spielerische Zugänge zum Thema Raumwahrnehmung und Raumkonstruktion. Seit einigen Jahren arbeitet Susanne Adelman an einer Folge von Fotoprojekten, die verlassene, zerfallene Architekturen, Städte, vergangene Kulturen thematisiert. Ineinander fließende oder sich überschneidende Stadt- und Raumansichten sind charakteristisch für die Malerei von Stefanie Bürkle. Alexandra Schumachers Installation „Mentale Rotation“ führt dem Betrachter die Mehrschichtigkeit des Themas Raum vor Augen.

Galerie Vero Wollmann, Talstraße 41,
70188 Stuttgart, Mi-Fr 12-19, Sa 11-14 Uhr


**GOYA
RADIERUNGEN**

Kunsthalle Göppingen
10.02.08 - 20.4.08

Mit seinen Radierungen wurde Goya berühmt. In seinen vier großen Radierereien, den Caprichos, der Tauromaquia, den Desastres de la Guerra und den Proverbios, die auch als Disparates bekannt sind, setzte er sich unter anderem mit den sozialen Missständen und Spannungen seiner Zeit beobachtend, analysierend, aber auch und vor allem kritisch auseinander: So bildet er beispielsweise die Grausamkeiten im Bürgerkrieg Spaniens angesichts der napoleonischen Fremdherrschaft ab und behandelt auf eindrucksvolle Weise die auch heute aktuelle Frage: Was ist Krieg? Im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert, zwischen Aufklärung und Romantik, hat Goya Radierungen geschaffen, die ihresgleichen suchen. Die Kunsthalle Göppingen zeigt nahezu das gesamte Radierwerk mit insgesamt 253 Blättern.

Kunsthalle Göppingen, Marstallstr. 55,
73033 Göppingen, Di-Fr 13-19, Sa, So 11-19 Uhr


**DAVID BAUR, STEFFEN OSVATH
VON DER INKONGRUENZ DER DINGE**

Galerie Hausgeburst
04.04.08-06.04.08

Die Ausstellung hätte ebenso „der Untergang der Erika“ heißen können. Beim einen ginge es um die progressive Verbleichung der Hausfrau Erika P. aus H., beim anderen um den Sinkprozess des Öltankers Erika im A. vor S. Osvath bedient sich anonym, fotografischer Familienschlacke: Peinliches, Privates, Banales „korrigiert“ er in mühsamer Pfrimelei zu oft erschreckend offenen Alltagsinfernos. Bildquelle für Baur's Subtilromantik sind Kriegsfotografien von Capa, McCullin und seinen Kollegen. Bilderfindung im neukreativen Sinne betreibt auch er nicht, Perversion ist bereits zur Genüge abgelichtet, an Intensität nicht zu übertreffen. Die Übersetzung erfolgt ins Verharmlosende und führt auf dünnes Eis, unter welchem die grausige Faszination des Schreckens lauert. Osvath ruiniert die tägliche Oberflächlichkeit, Baur schönmalt Schlimmes. Tragisch, komisch, Nutte.

Galerie Hausgeburst, Innerer Nordbahnhof 3,
Haltestelle Wagenhallen, 19:00 open end


**RASSO ROTHACKER (1927-2000)
VERSTEIGERUNG**

Kunsthau Watzl / Ludwigsburg
25.04.2008

Die Versteigerung erfolgt zugunsten des 1963 geborenen Sohnes des Künstlers. Dieser ist aufgrund einer im Kindesalter erlittenen Windpockenerkrankung mit begleitender Gehirnentzündung geistig behindert. Er lebt in der Diakonie Stetten und ist seit dem Tod seines Vaters zur Finanzierung der Heimkosten auf Sozialhilfe angewiesen. In Anbetracht der künstlerischen Hinterlassenschaften des Vaters kommt die Sozialhilfe lediglich für die bloßen Heimkosten auf. Vor dem Hintergrund dieser Situation haben sich das Kunsthaus Watzl und die vom Vormundschaftsgericht als Betreuerin bestellte Rechtsanwältin Fabricius zu dieser Versteigerung entschlossen. Der Erlös soll seine ohnehin recht eingeschränkten Lebensmöglichkeiten etwas lichtvoller und freundlicher gestalten.

Kunsthau Watzl, Schorndorfer Str. 120,
71638 Ludwigsburg. Besichtigung 11.2.
- 24.4.2008, Mo-Fr 9-18, Sa 9-13Uhr,
Versteigerung 25.04.08.



Mobilität mit
Weitblick entwickeln,
Visionen umsetzen.
www.bertrandt.com

Mobilität steht für Dynamik, Veränderung, Beschleunigung. Um Mobilität erlebbar zu machen, bedarf es jedoch mehr als Engineering-Know-how. Es braucht gute Ideen. Wir bei Bertrandt kombinieren beides und entwickeln somit maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden.
Bertrandt – The Engineering Network.

KUNSTANKÜNDIGUNG



ERÖFFNUNG GALERIE STIHL

Galerie Stihl Waiblingen
30.05.-01. 06.08

Ende Mai wird sich am neuen Waiblinger Galerieplatz zwischen Stadtmauer und Rems alles um Kunst und Kultur drehen, denn an diesem Wochenende öffnet die städtische Galerie Stihl Waiblingen ihre Pforten. Zur Eröffnung wird zum ersten Mal in Deutschland das komplette „Liber Studiorum“ des bekannten englischen Künstlers J.M. William Turner gezeigt. Die Galerie Stihl Waiblingen wird sich auf Arbeiten auf Papier konzentrieren, wobei das Spektrum von Druckgrafiken und Aquarellen über Buchillustrationen und Comics bis hin zur angewandten Zeichnung reicht. Die Galerie wird eng mit der benachbarten Kunstschule Unteres Remstal kooperieren und auf diese Weise Kunstpräsentation und Kunstvermittlung zu einem Gesamterlebnis verbinden. Am Eröffnungswochenende erwartet die Besucher neben der Turner-Ausstellung ein vielseitiges Programm aus Musik, Tanzperformances, Multimedia-Installationen und junger, experimenteller Kunst.



ELISABETH WAGNER PORTRÄTS UND OBJEKTE

Galerie Schlichtenmaier
14.03.08 - 03.05.08

Die Ausstellung berücksichtigt Werkgruppen, mit denen sich die in Hamburg lebende Künstlerin in den letzten Jahren vorrangig befasste. Das bildhauerische Konzept der Künstlerin umspannt den weiten Bogen von abstrahierten und gegenstandslosen Formen und Objekten wie den „Klunkern“ oder „Glasperlen“ bis hin zu den aus einer realen Welt oder Bildwelt angeregten Bildnisbüsten, Figuren oder Pferden. Zu sehen sind die in jüngster Zeit entstandenen Porträtbüsten, in denen die Bildhauerin kunstgeschichtlich bekannte Bildnisse aus Werken Alter Meister entlehnt (von Petrus Christus, Albrecht Dürer, Jan van Eyck, Jean Fouquet, Francisco de Goya, Rembrandt und Velázquez), geometrischen, abstrakten Objekten gegenüber. Der Zweidimensionalität entrückt, erscheinen die Porträts, in Gips modelliert und bemalt, nun in räumlich plastischer Dimension.

Galerie Schlichtenmaier, Kleiner Schlossplatz 11, 70173 Stuttgart; Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr

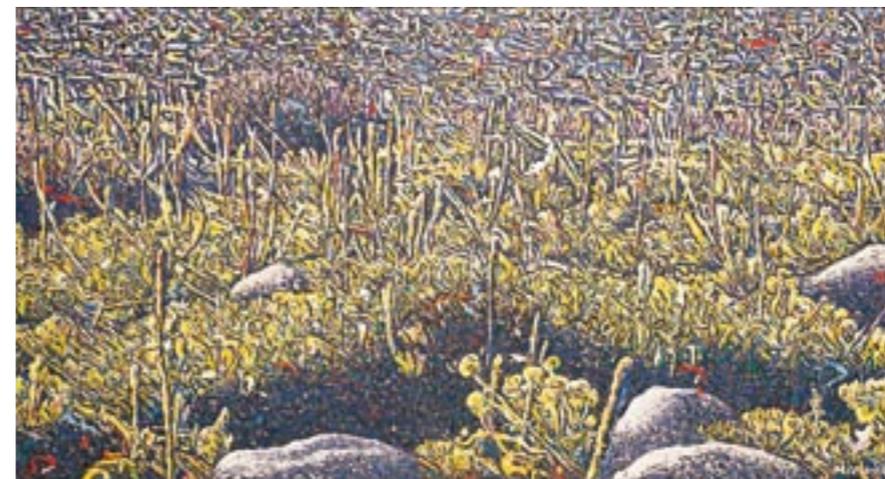


AXEL F. OTTERBACH SCHICHRÄUME//RAUMSCHICHTEN

Galerie Königsblau
15.02.08 - 05.04.08

Als Steinbildhauer hat Otterbach in seinem umfangreichen Oeuvre neben zahlreichen monumentalen Steinskulpturen für den öffentlichen Raum auch in mittleren und kleinen Formaten eine äußerst differenzierte Formsprache entwickelt - von den frühen, eher kompakten Figurationen bis zu äußerst schlanken, zierlichen Stelen, von raumgreifenden Gebilden bis zu Kleinplastiken und Wandreliefs. Eindrucksvoll bindet Otterbach in seinen neuen kleinformatigen Steinskulpturen Masse, Zwischenräume und Schichten in scheinbar in sich geschlossene Steinobjekte und zeigt seine Meisterschaft in der Bildhauerei. Mit der für ihn ungewöhnlichen Materialwahl und Oberflächengestaltung seiner neuen ‚Raumschichten‘ setzt Otterbach den Betrachter einem Spiel mit Wahrnehmung, Deutung und Bewertung aus.

Galerie Königsblau, Königstrasse 28, 70173 Stuttgart; Di-Fr 11-19, Sa 10-18 Uhr



Pèkerun, 1998,
Öl auf Leinwand,
90x120

KUNSTEREIGNIS

Der Wanderer zwischen den Welten

Mahmut Celayir in der Städt. Galerie Kornwestheim

Stuttgart, Paris, Berlin, Bonn, Istanbul, Kornwestheim... nur sechs der Städte, in denen Ausstellungen des Künstlers Mahmut Celayir zu sehen waren. Die jüngste Station auf der ewigen Reise des kurdischen Künstlers ist Kornwestheim, wo noch bis zum 27. April seine Ausstellung unter dem Titel „Landschaft - Mythos und Metapher“ zu sehen ist. Ein passender Titel, denn Landschaften sind sein großes Thema. Kein Wunder, ist Celayir doch 1951 in den Weiten der Hochebene im Osten der Türkei geboren. Die fotorealistischen Arbeiten des Künstlers mit den kargen Landschaften vermitteln ein Gefühl dafür, warum er sich an diesem Thema abarbeitet. Er hat diese Landschaft im Kopf mitgebracht, als er 1986 nach Stuttgart übersiedelte. Angekommen ist er hier aber trotz der vergangenen 22 Jahre nicht vollständig. Im Namen seiner Kunst ist Mahmut Celayir ständig unterwegs. Alleine jeden Sommer drei bis vier Monate in seinem

kurdischen Heimatort Bingöl, wo er mit der Kamera tagelang durch die Hochebene streift und neue Kraft für seine Arbeit findet.

Lange Zeit konnte man die Arbeit des Künstlers in fotorealistische Malerei und in abstrakte Arbeiten unterscheiden, die einen etwas an „Action Painting“ erinnern. Trennen ließen sich die Arbeiten aber nicht, da beide Werkgruppen gleichberechtigt nebeneinander stehen und nur unterschiedliche Auseinandersetzung mit dem Thema Landschaft sind. Die fotorealistischen Arbeiten tragen so poetische Namen wie „Straße des Königs“ und „Seidenstraße“. Ganz in Schwarz und Weiß gehaltene, ruhige, ja schon fast meditative Arbeiten, mit denen er seiner ostanatolischen Heimat ein Denkmal setzt. Auch seine weitaus farbigeren, gestisch abstrakten Arbeiten sind Bilder einer Landschaft. Es fehlt ihnen allerdings das große, ganze der

Landschaft oder - je nach Sichtweise - beinhalten gerade sie die universelle Weite der Landschaft. Es sind expressionistische Momentaufnahmen, die eine Sehnsucht nach der Weite vermitteln. In seinen neuesten Arbeiten verbindet der Künstler seine beiden Ausdrucksweisen und es ist gleichgültig, ob nun die abstrakten Arbeiten realistischer oder seine realistischen Arbeiten abstrakter werden. Die Weite der Landschaft verliert sich in den neuen Arbeiten, die Ausschnitte werden kleiner. Die in reduzierter Farbigkeit gehaltenen impressionistischen Werke spielen mit Licht und Bewegungen und gewinnen so eine in der Fläche kaum zu glaubende Dynamik.

In Kornwestheim sind bis zum 27.04. in einer Überblicksausstellung Werke aus den letzten 20 Schaffensjahren des Künstlers zu sehen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Museum der Stadt Kornwestheim, Stuttgarter Straße 93, 70806 Kornwestheim Fr-So 11-18 Uhr

Liebe auf den ersten Blick

Neuerwerbungen der Sammlung Würth in Künzelsau

Reinhold Würth gehört der Zeitschrift „art news“ zufolge zu den Top 200 Sammlern dieser Welt. 10.500 Kunstwerke soll seine Sammlung inzwischen umfassen und ein sehr kleiner Teil dieser Sammlung ist nun im Kunstmuseum Würth zu sehen. Genauer gesagt die 100 wichtigsten Bilder seiner „Shopping-Touren“ aus den letzten drei Jahren. „Liebe auf den ersten Blick“ heißt die Bildershow und der Name ist durchaus Programm. Neben wichtigen Werken des letzten Jahrhunderts haben es auch einige nicht unbedingt museale Werke geschafft, die Aufmerksamkeit des Sammlers zu gewinnen. Aber so ist das ja mitunter mit der Liebe auf den ersten Blick: die Schmetterlinge im Bauch entpuppen sich manchmal auf den zweiten Blick als Fledermäuse. Gerade diese kleinen „Ausrutscher“ machen aber die Reise in das Hohenloher Land zu einem spannenden Ausflug. Durch das Nebeneinander von musealen Werken und Handzeichnungen bekommt die Ausstellung eine sehr persönliche Note, die manchen der heutigen, durchgestylten Bildershows fehlt. „Drei Zuschauer“ heißt eine solche Skizze von Emil Nolde (1910-11), wie sie viele in seiner Berliner Zeit entstanden sind. Das Nachtleben erkundend hielt der Künstler mit schnellen Pinselstrichen das Geschehen auf und vor den Kabarett- und Opernbühnen der Stadt fest. „L'acteur“ (1904) von Pablo Picasso ist eine weitere Skizze. Zu Beginn seiner „Pariser-Zeit“ fertigte

der Künstler zahlreiche derartige Zeichnungen von Schauspielern und Artisten an, die den Anfang seiner lebenslangen Faszination für die Welt des Tanzes und des Zirkus dokumentieren.



Gerhard Richter, Abstraktes Bild (438), 1978, Öl auf Leinwand

Den Schwerpunkt der Ausstellung bildet allerdings die Kunst nach 1945. Malerei und Skulptur von der Nachkriegszeit bis heute geben Einblick in die Kunstentwicklung sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene. Beachtliche Werke von Künstlern wie Roy Lichtenstein, Alex Katz, Günther Uecker, Anselm Kiefer oder Christo sind darunter. Anselm Kiefer ist unter anderem mit seinem Werk

„Thannhäuser“ (1991) vertreten, in dem er große aus Bleiplatten bestehende Bücher abwechselnd mit dünnen Geäst zu einem großen Scheiterhaufen aufeinanderdargestellt hat. Das 120x120x120 cm große Werk scheint nur auf den Funken zu warten, der das Ganze zum lodern bringt. Mit dem Namen „Thannhäuser“ spielt Kiefer auf die spätmittelalterliche Legende des Kreuzfahrers und Minnesängers an, der nach wollüstigem Treiben vergebens nach Rom fährt, um sich seine Sünden vergeben zu lassen. Der Betrachter wird aber unweigerlich einen weitaus bedrückenderen Bezug zu der jüngeren deutschen Geschichte suchen und finden.

Gerhard Richter ist mit einigen Werken in der Ausstellung vertreten, darunter ragen insbesondere seine beiden Bilder „Villa S“ (1972) sowie „Vögel“ (1964) heraus. Beide Bilder sind wie viele seiner Arbeiten nach einer Bildvorlage entstanden und wurden von ihm durch anschließende Verwischung der Farbe verfremdet.

Die Ausstellung „Liebe auf den ersten Blick“ zeigt einen interessanten Querschnitt der Kunst des letzten Jahrhunderts, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Das Wohltuende nebeneinander von „großen“ und „kleinen“ Bildern ist noch bis zum 01. Juni 2008 im Kunstmuseum Würth in Künzelsau zu sehen.

Museum Würth, Reinhold-Würth-Straße 15, 74653 Künzelsau; Mo-So 10-18 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.

Tief unten in den Katakomben des Marienplatzes hat sich die Künstlerin Chris Nägele an die Arbeit gemacht, „Licht ins Dunkel zu bringen“. Die Ausstellung der 47-jährigen Künstlerin erlaubt für wenige Sekunden einen Blick in eine andere Welt, die weder an der Oberfläche des Marienplatzes noch unter der Erde an der Straßenbahnhaltestelle zu erahnen ist. Die Liftgalerie befindet sich direkt zwischen Oben und Unten. Nur über den gläsernen Lift der Stuttgarter Straßenbahnen, der die unterirdische U-Bahnhaltestelle mit der oberirdischen Zahnradbahnhaltestelle verbindet, lässt sich ein Blick auf die Lichtinstallation erhaschen. Zu sehen sind gelbe, grüne und rote Röhren, die von einem Punkt aus strahlenförmig durch einen dunkelblauen Raum schweben und ihn in ein diffuses Licht tauchen. Ein kleines Universum, erleuchtet durch eine Neon-Sonne, deren Strahlen gefüllt sind mit einem Gasgemisch aus Neon und Argon. Bunte Pigmente bringen die gläsernen Röhren dazu in verschiedenen Farben zu leuchten.

Unzählige Passanten fahren täglich im Aufzug an der Liftgalerie vorbei. Feedback von den Besuchern gibt es für die Künstlerin jedoch kaum, handelt es sich doch nur selten um gezielte Besuche der Ausstellung. Die vier Sekunden Lift-Fahrt reichen für einen kurzen

Chris Nägele und ihre Lichtinstallation am Marienplatz

Eindruck, aber lassen wenig Raum für Interpretationen, zumal die meisten Fahrgäste unerwartet in das Kunst-Projekt von Chris Nägele geraten. Für diejenigen, die sich darauf einlassen

Licht und Dunkelheit in sich vereint. Den Anderen, die der Lichtkunst nichts abgewinnen können verkürzt Chris Nägele zumindest die Zeit bis zur Ankunft an der Oberfläche: „Licht

tut allen gut, es ist immer eine positive Erfahrung“ meint die Künstlerin zu ihrem Werk. Nicht der Dank und die Anerkennung der Ausstellungsbesucher, sondern das geheimnisvolle, unverhoffte und kurze Erlebnis wird zum Antrieb für Sie, ihre Kunst den Passanten zugänglich zu machen. Der öffentliche Raum in dem sich die Liftgalerie befindet, bietet ihr zudem die Möglichkeit, mit ihren Werken auch die Menschen zu erreichen, die sich nicht unbedingt für Kunst interessieren.

Die Arbeit in der Liftgalerie ist noch nicht vollendet, Chris Nägele hat noch weitere Pläne. Die Künstlerin will auch die Aufzüge in ihr Kunstprojekt integrieren, in Zukunft sollen auch sie in grünem Licht leuchten. Die gebürtige Pforzheimerin lebt seit Jahren in Stuttgart, an vielen Plätzen und Gebäuden der Stadt ist ihre Kunst zu bewundern.

Informationen über weitere Ausstellungsorte in Stuttgart und Umgebung gibt es auf der Internet-Seite der Künstlerin: www.chrisnaegele.de. (ew)

Liftgalerie Stuttgart, Marienplatz, 70178 Stuttgart



eröffnet der Aufzug das unterirdische Geheimnis des Marienplatzes, denn hier verbinden nicht nur Beton und Dunkelheit das Unten mit dem Oben. Dem interessierten Betrachter eröffnet sich eine geheime Zwischenwelt, die in einer unheimlichen Atmosphäre

KUNSTEREIGNIS

Sylvia Wille, Stefanie Lampert, Eva-Maria Reiner

Drei der neun „Neuen Freude“ des Museum Ritter

Ein wolkiges Etwas ergießt sich von der Decke in den Raum, mäandert, franzt aus... Sylvia Willes unentwirrbares Gestrüpp ist das Erste, das in der fabelhaften neuen Ausstellung im Museum Ritter ins Auge fällt. Schaut man genauer hin, erkennt man viele miteinander verbundene weiße Schlaufen. Und die Einsicht, dass es sich bei dem Gestrüpp um einfache Kabelbinder handelt, aus der die aus Mannheim stammende Künstlerin die Installation gefertigt hat. Aus 20.000 Kabelbinder um genau zu sein.

Mit Sylvia Wille, Stefanie Lampert und Eva-Maria Reiner legen gleich drei Künstlerinnen aus Baden-Württemberg die stärksten Auftritte der Ausstellung „Neue Freunde - Aktuelle Positionen zum Quadrat“ im Museum Ritter hin. Neun Künstler haben eigens für die Ausstellung im Museum Ritter Werke geschaffen und sich dabei mit den spezifischen Gegebenheiten des Museums auseinandergesetzt. Herausgekommen sind dabei ebenso ungewöhnliche wie eindrucksvolle Werke. Beispielsweise die Lichtinstallation der Karlsruher Künstlerin Stefanie Lampert, deren Arbeit „Montevideo“ für den sechzehn Meter

langen und nur 2,45 Meter breiten Gang des Museums konzipiert ist. Die Fenster sind mit großen, verschiedenfarbigen Folien abgeklebt und beim Betreten dieses schlauchartigen Ganges ist man sogleich in einem faszinierenden Spiel aus Licht und Farben gefangen. Eine begehbare Skulptur und eine sich ständig verändernde Inszenierung, da sich das Farbenspiel mit den Sonnenverhältnissen verändert. Die Künstlerin spielt mit den verschiedenen Lichtsituationen und das Werk ist jedes Mal anders erfahrbar.

Der Titel des Werks „Pure Classics“ der Stuttgarter Künstlerin Eva-Maria Reiner leitet sich von den verwendeten Materialien ab. Die Etiketten der von ihr für ihre Installation verwendeten Hemden und Blusen tragen diesen Namen. Es sind aber nicht irgendwelche Hemden, sondern ausschließlich Hemden, die ein feines, eingewebtes Linien- oder Karomuster besitzen. Diese erinnern an Millimeterpapier oder Schulhefte und besitzen einen fast schon grafischen Charakter. Die Rückenpartien dieser Hemden fasst die Künstlerin in rahmenlose Bildhalter ein und kombiniert immer sechs dieser Bildhalter auf eigens dafür



Stefanie Lampert, Montevideo

angefertigte Tische. Ärmel und Kragen hängen über die Tischkanten herab. Vier dieser Tische und zusätzliche, an die Wand gehängte Bildrahmen umfasst die Installation. Alltagsgegenstände werden so zu Kunstwerken erhoben, ein Gedanke, der dem „Readymade“ nahe kommt.

Weitere Freunde des Museums Ritter sind Inge Gutbrod, Sinisa Kandic, Michael Reiter, David Shrigley, Sa-Ah Yim und Beat Zoderer, der wie die anderen Künstler auch mit eindrucksvollen Arbeiten zu sehen ist. Spannend an der Ausstellung sind nicht nur die für das Museum maßgeschneiderten Kunstwerke, sondern auch die Vielfaltigkeit der Arbeiten in der Auseinandersetzung mit dem Quadrat. Die Ausstellung ist derzeit eine der besten Ausstellungen in der Region und eigentlich ein „must have“ für jeden Kunstfreund.

Die Ausstellung „Neue Freunde - Aktuelle Positionen zum Quadrat“ ist noch bis zum 20.04. im Museum Ritter zu sehen. Zur Ausstellung ist im Verlag „Das Wunderhorn“, Heidelberg, ein deutsch-englisches Katalogbuch erschienen, das für € 24,80 im Museumsshop erhältlich ist.

Museum Ritter, Alfred-Ritter-Straße 27, 71111 Waldenbuch; Di-So 11-18 Uhr



KUNSTRÄTSEL

Kunstwerke die jeder kennt - wirklich jeder?

Wer erklärt Deutschland zur Bananenrepublik? Die geliebte Südfrucht hat dem Künstler viele Strafanzeigen und sogar Verhaftungen eingebracht. Einmal auf den Geschmack gekommen, drehte er aber weiter krumme Dinger. Und auch wenn er einige Male in den sauren Apfel beißen musste, hat sich die Banane in der internationalen Kunstszene durchgesetzt und gilt nun als kultiviertes Obst. Trotzdem hat sie ihre Wurzeln nicht vergessen und die waren von Anfang an unkommerziell. Denn für den Künstler sind die Früchte seiner Arbeit nach wie vor unverkäuflich. Mitte der '80er Jahre setzte er den Sproß, der später weltweit seine Früchte tragen sollte. Es handelt sich also nicht um ein seltenes, aber dafür ein exquisites Obst. Die Banane wächst nur dort, wo der Künstler fruchtbaren Boden für seine Werke findet. Rund 4000 Kunstvereine, Galerien und Museen in Deutschland, New York, London, Paris und Moskau kamen in ihren Genuß. Ihren Ursprung hat dieser gelbe Hingucker nicht

in einem tropischen Urlaubsland, sondern im schönen Reinberg/Niederrein. Hier tauchten die Früchtchen auch das erste Mal auf. Der Straßenszene entwachsen, haben sie sich mit einem Düngemittel aus Kreativität und Erfolg prächtig entwickelt. Inzwischen gibt es die Banane auch in verschiedenen Geschmacksrichtungen, Öl, Acryl und Siebdruck, aber auch in der klassischen Sprayversion. Aber über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, dass ist bei Bananen nicht anders. An den Werken dieses Künstlers scheiden sich die Geister, die Einen halten es schlicht für Bananenmus, die Anderen erkennen Ausdruck und Kontrast von Gelb und Schwarz.

Um dem Künstler auf die Schliche zu kommen reicht es jedoch nicht den nächsten Supermarkt aufzusuchen oder mal am Obststand nachzufragen. Wer auf den Geschmack gekommen ist muss sich auf die Suche machen, zum Beispiel an der Stuttgarter Staatsgalerie oder der

ebenfalls in Stuttgart beheimateten Ifa-Galerie. Hier prangt es das ganze Jahr auch ohne Sonne, hmm lecker...

Wie heißt der Künstler, der die Welt in eine Bananenplantage verwandelt? Schreiben Sie uns den Namen auf eine Postkarte und schicken diese bis zum 15. April 2008 an: art info, Stichwort Kunsträtzel, Olgastraße 58/A, 70182 Stuttgart oder mailen Sie die Lösung an: info@artinformatikmagazin.de.

**UNTER ALLEN GEWINNERN
VERLOSEN WIR 2 X 1 JAHRES-
DOPPELABONNEMENT FÜR DIE ART
INFO AUSGABEN STUTTGART UND
KARLSRUHE/RHEIN-NECKAR.**

In der letzten Ausgabe suchten wir die Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Gewusst und gewonnen haben Frau Gläser (Holzgerlingen) und Herr Hill (Stuttgart). Beide können sich über jeweils ein Doppel-Jahresabonnement von art info für die Regionen Stuttgart und Karlsruhe/Rhein-Neckar freuen.

KUNSTADRESSEN

AALEN

KUNSTVEREIN

Altes Rathaus
Marktplatz 4
73430 Aalen
07361/61553
Di-So 10-12, 14-17,
Do 17-18 Uhr
STEPHAN WOLTER, VOLKER W. HAMANN bis 09.03.
KUNST VON UNS: GRAFIK, FOTOGRAFIE SKULPTUR
01.04.-20.04.

BACKNANG

STÄDT. GALERIE

Stiftshof 2
71522 Backnang
Do-Do 17-19, Fr/Sa 17-20, So
14-19 Uhr
SVEN DRÜHL: MALEREI bis
27.04.

BIETIGHEIM BISSINGEN

STÄDTISCHE GALERIE

Hauptstraße 60-64
74321 Bietigheim-Bissingen
Di-Fr 14-18, Do 14-20,
Sa/So 11-18 Uhr
CHINA MACHT DRUCK
bis 06.04.
**DARTEN EDEN - DER GARTEN
IN DER KUNST SEIT 1900**
19.04.-06.07.

DITZINGEN

STÄDT. GALERIE AM LAIEN

Am Laien 1
71254 Ditzingen
07156/6126
Di/Do 16-18, So 14-17 Uhr
**MICHAEL KRÄHMER:
MAGISCHE LANDSCHAFTEN**
09.03.-08.04.
**JÜRGEN BURKHART: LAND-
SCHAFTEN UND OBJEKTE**
13.04.-13.05.

ESSLINGEN

BAHNWÄRTERHAUS - GALERIEN DER STADT ESSLINGEN

Pulverwiesen 25
73726 Esslingen am Neckar
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr
**KEIN LICHT FÜR WEN - DIE
70ER, 80ER UND 90ER JAHRE
IN DER GRAPHISCHEN SAMM-
LUNG DER STADT ESSLINGEN
AM NECKAR** 14.03.-18.05.

GALERIE IM HEPPÄCHER

Im Heppächer 3
73728 Esslingen
Mi-So 14-17 Uhr
**STUDIERENDE AUS STUTTGART
UND TALLIN** 09.03.-05.04.

KREISSPARKASSE

Bahnhofstraße 8
73728 Esslingen
0711/3984690
Mo-Fr 9-17, Do bis 18 Uhr
INGRID HARTLIEB: TOTALE bis
15.09.

STADTMUSEUM

Hafenmarkt 7
73728 Esslingen
Di-Sa 14-18, So 11-18 Uhr
WIR ZEIGEN ES IHNEN bis
25.05.

VILLA MERKEL - GALERIEN DER STADT ESSLINGEN

Pulverwiesen 25
73726 Esslingen am Neckar
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr
**DANIELA KAISER: LAND, LOGO,
LÖWE** bis 13.04.
24.02.-13.04.

FELLBACH

GALERIE DER STADT

Marktplatz 4
70734 Fellbach
Di-Fr 16-19, Sa, So 14-18 Uhr
**ISTVÁN NÁDLER: MALEREI,
NEUE WERKE** bis 27.04.

GÖPPINGEN

GALERIE KRÄNZL

Davidstraße 12
73033 Göppingen
07161 / 74550
Mi-Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr
**KARL-HEINZ BOGNER: RAUM-
FOLGEN** 04.04.-10.05.

KUNSTHALLE

Marstallstraße 55
73033 Göppingen
Di-Fr 13-19, Sa, So 11-19 Uhr
**GOYA RADIERUNGEN - DIE
SAMMLUNG DES MORAT-INSTI-
TUTS, FREIBURG** bis 06.04.

HAIGERLOCH

FORUM CREATIV

Seehofstraße 25
72401 Haigerloch
07474/916307
Di-So 14.18, Do bis 20 Uhr
**NEUN KÜNSTERINEN:
OBJEKTE UND PLASTIKEN**
07.03.-13.04.

SCHLOSSFELDGALERIE

Schlossfeld 9
72401 Haigerloch
07474/69365
Mi-So 13-18 Uhr
**LAMBERT MARIA WINTERS-
BERGER: FREIE MALEREI** bis
30.05.

HEIDENHEIM

KUNSTMUSEUM

Marienstraße 4
89518 Heidenheim
07321/3274810
Di-Fr 10-12, 14-17, Mi bis 19,
Sa/So 11-17 Uhr
**COLON - SPUREN UND BILDER
DES WEISSEN MANNES IN DER
AFRIK. SKULPTUR** bis 20.04.

NÜRTINGEN

ILSE UND K.H. TÜRK FORUM

Sigmaringer Str. 14
Nürtingen
So 11-17 Uhr
K.H. TÜRK bis 16.03.

SAMMLUNG DOMNICK

Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414
April bis Okt. Di 15-18, Do
15-18, So 13-18; Winter
So 13-17 Uhr

KORNWESTHEIM

STÄDT. GALERIE

Stuttgarter Straße 93
70806 Kornwestheim
07154/2027401
Fr-So 11-18 Uhr
**MAHMUT CELAYIR: LAND-
SCHAFT - MYTHOS UND
METAPHER** bis 27.04.

KÜNZELSAU

MUSEUM WÜRTH

Rheinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau
Mo-So 10-18 Uhr
**LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK:
100 NEUERWERBUNGEN DER
SAMMLUNG WÜRTH** bis 01.06

LEONBERG

GALERIE GRUSSENDORF

Zwerchstraße 6
71229 Leonberg
07152 / 92 67 63
Do, Fr. 15-18, Sa 10-13 Uhr
PETRA SEIBERT bis 29.03.
**KARL ULRICH NUSS, GERDA
SZESNY UND SUSANNE
HINDEMITH: OFFENE RÄUME**
12.04.-15.06.

LUDWIGSBURG

GALERIE WATZL

Schorndorfer Straße 120
71638 Ludwigsburg
Mo-Fr 09-18.30, Sa 9-13 Uhr

NEUHAUSEN

KUNSTVEREIN

Schlossplatz 1
73765 Neuhausen a.d.F.
07158 / 170027
Do 17-20, Sa 14-17, So 14-18 Uhr
**BEATE BAUMGÄRTNER,
HANNES TRÜJEN** bis 30.03.

NÜRTINGEN

ILSE UND K.H. TÜRK FORUM

Sigmaringer Str. 14
Nürtingen
So 11-17 Uhr
K.H. TÜRK bis 16.03.

SAMMLUNG DOMNICK

Oberensinger Höhe 4
72622 Nürtingen
07022 / 51414
April bis Okt. Di 15-18, Do
15-18, So 13-18; Winter
So 13-17 Uhr

OSTFILDERN

STÄDT. GALERIE

Gerhard-Koch-Straße 1
73760 Ostfildern
Mo, Di, So 15-10, Do 15-20,
Fr 10-13 Uhr
**WOLFGANG NEUMANN:
MITTELBEMINDERT** bis 01.04.
**CHRISTA WINTER: COMIC
GARDEN GALAXY** 13.04.-03.06.

REUTLINGEN

GALERIE THRON

Talstraße 30/1
72768 Reutlingen
07121/360224
Do, Fr 15-19, So 14-17 Uhr
**CHC GEISELHART, NEUE
ARBEITEN AUS DEM TRANSI-
TUS-PROJEKT** 09.03.-19.04.
**ABI SHEK: HOLZSCHNITTE UND
OBJEKTE** 27.04.-06.06.

KUNSTRAUM HAERTEN

Dorfstraße 15
72127 Kusterdingen
Mi-Fr 16-19, So 11-14
**URSUAL RADERMACHER: ICON
AND WORDS** 13.04.-18.05.

SPENDHAUS, STÄDT. KUNSTMUSEUM

Spendhausstraße 4
72764 Reutlingen
07121/3032322
Di-Sa 11-17, Do-19,
So 11-18 Uhr
**CEES ANDRIESSEN: DAS AUGE
UNSICHTBAR** bis 06.04.

WIENAND VICTOR ZUM 90. bis 06.04.

**GÜNTHER UECKER: LETTER TO
CHINA, ARBEITEN AUF PAPIER**
19.04.-29.06.

STÄDT. GALERIE

Eberhardstraße 14
72764 Reutlingen
Di-Sa 11-17, Do -19,
So 11-18 Uhr
**LOOP - EHEM. STUDENTEN VON
HENNING EICHINGER**
bis 01.06.

SCHORNDORF

GALERIE F. KUNST UND TECHNIK

Arnoldstraße 1
73614 Schorndorf
07181/602 441
Mo-Sa 10-12 und 14-17, So
10-17 Uhr

**PETER HAUSSMANN: WIE
VERNEIGT SICH DAS RAD? -
OBJEKTE** bis 30.03.
**VOIT, HAHNEL, SCHNEIDER-
HOLLEK: VIEDEO.RAUM.KLANG.
INSTALLATION** 08.04.-21.05.

SCHWÄBISCH GMÜND

KUNSTVEREIN

Kornhausstraße 14
73525 Schw. Gmünd
07171/68393
**MARION MENZEL: TEE-
OBJEKTE UND INSTALLA-
TIONEN** bis 06.04.

MUSEUM UND GALERIE IM PREDIGER

Johannisplatz 3
73525 Schwäbisch Gmünd
07171/603-4130
Di-Fr 14-17, Do 14-19, Sa+So
11-17 Uhr
**HANSPETER FITZ: SKULP-
TUREN UND ZEICHNUNGEN,** bis
08.06.

SCHWÄBISCH HALL

KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Straße 35
74523 Schwäbisch Hall
Mo-So 10-18 Uhr
**ALFRED HRDLICKA: BILD-
HAUER, MALER, ZEICHNER**
bis 29.06.

KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8
74523 Schwäbisch Hall
0791/9780186
Mi-Fr 15-18, Sa, So 12-18 Uhr
**EDGAR GUTBUB: SKULPTUREN
UND ZEICHNUNGEN** bis 24.03.
**STEFAN ROHRER: METALL-
SKULPTUREN** 06.04.-01.06.

SINDELFINGEN

STÄDTISCHE GALERIE

Marktplatz 1
71063 Sindelfingen
07031/94-392
Mo-Fr 10-18, Sa-So 10-17 Uhr
**REALES UND SURREALES IN
DER SAMMLUNG REINHEIMER**
bis 06.04.

STUTTGART

ARCHITEKTURGALERIE AM WEISSENHOF

Am Weißenhof 30
70191 Stuttgart
0711/2571434
Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr

FLEINER MÖBEL - GALERIE IM EINRICHTUNGSHAUS

Rosenbergstraße 106
70193 Stuttgart
0711/6350-0

FLUCTUATING IMAGES. CONTEMPORARY MEDIA ART

Jacobstraße 3
70182 Stuttgart
Do 18-20, Sa/So 16-18 Uhr
**STUDIERENDE DER FREIEN
KUNSTHOCHSCHULE
NÜRTINGEN** 22.03.-24.03.

GALERIE 14-1

GALERIENHAUS
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
**S. ACKERMANN, U. FLAIG, P.
GRANSE, R. HAAS, J. RAVE:
KOMBINAT - 16 STIPENDIATEN**
bis 15.03.

AB 2. MÄRZ: JEDEN MITTWOCH UND SONNTAG VON 11–16 UHR
UND NACH VEREINBARUNG | TELEFON: 0 70 42-37 69 5 66
KUNSTWERK@SAMMLUNG-KLEIN.DE · WWW.SAMMLUNG-KLEIN.DE
SIEMENSSTRASSE 40 · 71735 EBERDINGEN-NUSSDORF

HÄNGUNG #2 – MALEREI

OLA BILLGREN | MARTIN DAMMANN | JANE HAMMOND
FRANZISKA HOLSTEIN | CHRISTIAN HOISCHEN
SUSANNE KÜHN | LES LEVINE | THOMAS LOCHER
LI LUMING | SIGMAR POLKE | ARNULF RAINER
DAG SEEMANN | MARTIN SCHNUR | EVA WAGNER U.A.

KUNSTWERK

SAMMLUNG
ALISON UND PETER W.
KLEIN



typoservice

Mehrwert für Sie

- Nutzenorientierte Beratung
- Hol- und Bringservice
- Konfektionierung u. Einlagerung

typoprint

Printproduktion

- innovative Druckvorstufe
- moderner Offsetdruck
- komplette Weiterverarbeitung

typokonzept

Marketing-Services

- Mailingproduktion
- CI-Beratung und Entwicklung
- Grafik-Service

Dieselstraße 6 - 8
70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon 07 11 / 9 02 18-0

Telefax 07 11 / 9 02 18-19

E-Mail info@typopress.de

Internet www.typopress.de



THOMAS LEHNERER,
THORSTEN HALLSCHEIDT,
29.03.-31.05.

GALERIE ABTART
Sigmaringer Str. 57a
70567 Stuttgart
0711/63343020
Di-Do 15-19 Uhr
**STIPENDIATEN DER KUNST-
STIFTUNG BW** bis 20.03.

GALERIE BRAUN
Nesenbachstraße 48
70178 Stuttgart
0711/64560901
Di-Fr 13-19, Sa 11-16 Uhr

GALERIE HARTHAN
Gerberstraße 5c
70178 Stuttgart
0711/232333
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
**MICHAEL BURGESS: NEW
PAINTINGS** bis 29.03.
TILL AUGUSTIN. GLASS
05.04.-24.05.

GALERIE HAUFF
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart
0711 / 60 97 70
Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr
LASSE SCHMIDT HANSEN
bis 22.03.

GALERIE HAUSGEBURT
Innerer Nordbahnhof 3
70191 Stuttgart
Fr. 19-0.00, Sa, So 18-20 Uhr
**DAVID BAUR, STEFFEN
OSVATH: VON DER INKONGRU-
ENZ DER DINGE** 04.04.-06.04.

GALERIE KEIM
Marktstraße 31
70372 Stuttgart
0711 / 56 84 98
Mo-Fr 9.30-18.30,
Sa 9.30-16 Uhr
**DIETER GRUB: BILD-
GESPRÄCHE** 17.03.-03.05.

GALERIE KÖNIGSBLAU
Königsstraße 28
70173 Stuttgart
0711/2282772
Di-Fr 11-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr
**AXEL F. OTTERSBUCH: SCHICHT-
RÄUME/RAUMSCHICHTEN**
bis 05.04.
SHMUEL SHAPIRO: MALEREI
11.04.-14.06.

GALERIE LUMAS
Königinstraße 26
(Königsbau Passage)
70173 Stuttgart
0711 / 2296151
Mo-Sa 10-20 Uhr, So 13-18 Uhr
LANDSCHAFTEN bis 11.03.

GALERIE MERKLE
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
0711 / 65 67 70 58
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
**GLÄSER, KIRBACH, KRÖNER,
SCHMALENBERGER, STEINERT,
URBAN: KOMBINAT** bis 15.03.
**CHRISTEL STEEGMÜLLER:
SCHÖNER WOHNEN**
28.03.-03.05.

GALERIE NAUMANN
GALERIENHAUS
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
0711/65677 068
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr
**KOMBINAT: 16 STIPENDIATEN
DER KUNSTSTIFTUNG BW**
bis 15.03.
**INTELLIGENT DESIGN.
SPIELERISCHE KREATIONEN**
28.03.-31.05.

GALERIE OBERWELT
Reinsburgstraße 93
70197 Stuttgart
0711 / 6571187
Mi 21.30-24 Uhr
**BETTINA MIELKE: GRAVITY
PHONE** 14.03.-05.04.
**ANJELA SCHISCHMANJAN,
MICHAELA WÜNSCH, DANIELA
WOLFER: FEMALE HIPHOP**
11.04.-21.04.

**GALERIE SCHLICHTENMAIER/
STUTTGART**
Kleiner Schloßplatz 11
70173 Stuttgart
0711 / 12 04 151
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr
**WEGBEREITER DER AVANT-
GARDE - KONKRETE KUNST
AUS PROMINENTEN PRIVAT-
SAMMLUNGEN** bis 08.03.
**ELISABETH WAGNER:
PORTRAITS UND OBJEKTE**
14.03.-03.05.

GALERIE STURM
Werastraße 24
70182 Stuttgart
0711 / 6 15 95 68
Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14 Uhr
**BRIGITTE STAHL: STERNGE-
FLECHT** bis 12.04.

GALERIE VERO WOLLMANN
Talstraße 41
70188 Stuttgart
0711 / 26 26 139
Mi-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr
**SUSANNE GRÄFIN ADEL-
MANN; STEFANIE BÜRKLE;
ALEXANDRA SCHUMACHER;**
07.03.-10.05.

GALERIE WAHLANDT
Hölderlinstraße 55
70193 Stuttgart
0711/2261871
Di-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr
**RUBBRECHT GEIGER: ZUM 100.
GEBURTSTAG** bis 22.03.

GALERIE WEHR
Alexanderstraße 53
70182 Stuttgart
0711 / 24 26 72
Di-Fr 14.30-18.30,
Mi 14.30-19.30, Sa 11-14 Uhr

HOSPITALHOF
Gymnasiumstr. 36
70174 Stuttgart
0711/2068132
Mo-Fr 14-17, So 11-12.30 Uhr
WERNER POKORNY bis 16.03.

IFA GALERIE
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Di-Fr 12-18, Sa, So 11-16 Uhr
**WASSERLUST UND WASSERS
NOT** bis 04.05.

KÜNSTLERBUND
Am Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
0711 / 2270036
Mo-So 9.00 - 1.00 Uhr
**EUGEN W. WOESSNER: POSIE
DER FARBEN** 02.03.-20.04.
**STUDIERENDE DER KUNST-
AKA, STGT.** 21.04.-01.06.

KUNSTMUSEUM
Kleiner Schloßplatz 13
70173 Stuttgart
0711/216 21 88
Di-So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr
**OTTO DIX: GETROFFEN - DIE
KUNST DES PORTRAITS** bis
06.04.
**GEREON KREBBER:
FRISCHZELLE_08**
08.03.-11.05.
**DIETER KRIEG: FRITTEN UND
BRILLANTEN** 26.04.-17.08.)

STAATSGALERIE
Konrad Adenauer Straße 30-32
70173 Stuttgart
Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr

POPART PORTRAITS
bis 08.06.
**ZWISCHEN STAATSPOR-
TRÄT UND SPIEGELBILD;
PORTRAITGRAFIKEN AUS FÜNF
JAHRHUNDERTEN** bis 25.05.

**STADTBÜCHEREI
UND GRAFOTHEK**
Konrad Adenauer Straße 2
70173 Stuttgart
0711 / 2165744
Mo-Fr 10-19, Sa 10-16 Uhr
DAS PLAKAT bis 05.04.

UNO ART SPACE
Liststraße 27
70180 Stuttgart
0711 / 66487285
Di 17-19 Uhr
**IMOGEN CUNNINGHAM, KRIS
SCHOLZ: FLOWERS** bis 29.04.

VHS- PHOTOGALERIE
Rotenbühlplatz 28
70173 Stuttgart
0711 / 1873-790
Mo-Sa 08-23, So 09-18 Uhr
**JÜRGEN POLLAK: STUTTGART -
LICHTER EINER GROSSSTADT**
bis 06.04.

**BEATRICE MINDA: INNEN-
ANSICHT** 30.04.-29.06.

**WÜRTTEMBERGISCHER
KUNSTVEREIN**
Schlossplatz 2
70173 Stuttgart
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr
**KRASSIMIR TERZIEV: BACK-
GROUND ACTION** bis 04.05.
**NOH SUNTAG: AUSNAHME-
ZUSTAND** 01.03.-12.05.

ZERO ARTS E.V.
Ostendstraße 16
70190 Stuttgart
Di-Do 15-20 Uhr,
**JAMES SCHRADE:
FOTOGRAFIEN** 07.03.-11.04.

TÜBINGEN

GALERIE JOCHEN HÖLTJE
Uhlandstraße 9
72072 Tübingen
Mi-Sa 12-16, Do, Fr 16-19 Uhr
**RAINER NEPITA, RUDI WEISS:
WAHRNEHMUNGEN**
bis 08.03.
KARIN KIELTSCH; FOTOGRAFIE
15.03.-19.4.

KUNSTHALLE
Philosophenweg 76
72076 Tübingen
07071 9691-13
Mi-So 11-18, Di -19 Uhr
TIM EITEL: DIE BEWOHNER
01.03.-01.06.

TUTTLINGEN

GALERIE DER STADT
Rathausstraße 7
78532 Tuttlingen
07461/15551
Di-So 11-18 Uhr
**ANNETTE BESGEN: MALEREI
UND ZEICHNUNG** bis 30.03.

ULM

KUNSTVEREIN
Kramgasse 4
89073 Ulm
0731/66258
Di-Fr 14-18, Sa, So 11-17 Uhr
WATER_PLEASE
WASSER_BITTE
VOM UMGANG MIT DEM
WASSER 09.03.-13.04.
PETER DREHER: MALEREI
27.04.-08.06.

STÄDT. MUSEUM
Marktplatz 9
89073 Ulm
0731/1614312
Di-So 11-17, Do 11-20 Uhr

**DIE WELT NEU SEHEN -
KLASSISCHE MODERNE:
ARBEITEN AUF PAPIER AUS
DER SAMMLUNG SELINKA UND
DEM ULMER MUSEUM**
bis 06.04.

WALDENBUCH

MUSEUM RITTER
Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
07157/535110
Di-So 11-18 Uhr
**NEUE FREUNDE: AKTUELLE
POSITIONEN ZUM QUADRAT** bis
20.04.
**GENEVIÈVE CLAISSE: JENSEITS
DES WEISSEN QUADRATS** bis
20.04.

WENDLINGEN

GALERIE DER STADT
Weberstraße 2
73240 Wendlingen
Mi-Sa 15-18, So 11-18 Uhr
**ANDREA NEUMANN:
SNOWMAN`S LAND** bis 06.04.
**ANNE SOMMER-MEYER,
MICHEL MEYER** 17.04.-01.06.

IMPRESSUM

Herausgeber: Götz Gußmann, gussmann@artinfo-magazin.de,
Cornelia Rieder, rieder@artinfo-magazin.de

Gestaltung: Katja Derr, www.k-derr.de

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb), Elisabeth Wolf (ew)

Redaktion art info, Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart
www.artinfo-magazin.de

Scribo Verlag
Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart
Tel: 0711/389 500 28, Fax: 0711/389 500 20
www.scribo-verlag.de

Werbung
Wilhelm Schall, Stuttgarter Straße 3, 73525 Schwäbisch
Gmünd, Tel. 07181 / 989360, werbung@artinfo-magazin.de

Bildnachweise: Alle Bilder soweit nicht anders angegeben
© VG Bild-Kunst, Bonn, S. 7: © NOH Sonntag, S. 20: Bury Art
Gallery, Museum + Archives

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Verlags, für unverlangt eingesandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.

Auflage: 10.000, Erscheinungsweise 2-monatlich jeden ersten
Donnerstag. Kostenlose Verteilung in Museen, Kunstvereinen,
Galerien, Hochschulen, Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise Böblingen,
Ludwigsburg, Esslingen, Rems-Murr-Kreis, Göppingen,
Tübingen, Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis, Ulm

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt,
Jahresabonnement 24 €, Info: abo@artinfo-magazin.de

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 3, 2007, weitere
Informationen: werbung@artinfo-magazin.de

boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

**Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu
außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen**

In verkehrsgünstigen Lagen mit ausreichend Park-
plätzen bieten wir Ihnen auf Fläche von 2.700 und
3.700 m² eine Riesenauswahl an Farben, Stiften,
Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafik-
zubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in
Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und
Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen
unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl
an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und
verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakade-
mien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

boesner GmbH
Sielminger Straße 82
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten
Fon 0711-7974050
Fax 0711-7974090
e-mail: info@boesner-stuttgart.de
www.boesner.com

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

boesner GmbH
Bannwaldallee 48
76185 Karlsruhe
Fon 0721/12084-0
Fax 0721/12084-20
e-mail: karlsruhe@boesner.com
www.boesner.com

Geöffnet ist
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr
samstags 9.30 - 16.00 Uhr



Sie haben ein
rechtliches Problem...?

Wir finden die dafür
passende Lösung.

RECHTSANWÄLTE

Fuhrmann Gußmann
& PARTNER

Rechtsanwälte Fuhrmann, Gußmann & Partner, Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart
Telefon 0711 - 389 500 - 0, www.kanzlei-am-see.com



Konzert

Oper

Figurentheater

Erlebnis

Musikhochschule

Schauspiel

Rezitation



STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLENDEN KUNST
STUTT GART

www.mh-stuttgart.de